

Die Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für
erscheint wöchentlich 8 mal



alle Stände

mit Beilage „Leben im Bild“.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 267.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich Mark 5,25
Für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr.
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.
Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,80.

Nr. 168. — 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Dienstag, den 22. Juli 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftragsgeber im Orts- und Nachbarortverkehr 25 Pfennige, für darüber hinaus wohnende Auftraggeber 30 Pfennige.
Anzeigen im Anschlag an den Schriftstil die Zeile 1,00 Mt.
Leerungszuschlag 20%.

Der Parteitag der Deutschdemokraten.

Der Parteitag der Deutschen demokratischen Partei, in Wirklichkeit der stärksten bürgerlichen Partei, tagt gegenwärtig in Berlin in voller Öffentlichkeit. Schon der bisherige Verlauf lieferte den Beweis, welch starkes Leben der Partei innewohnt. Selbst die Unterschiede, welche sich in manchen Anschauungen geltend machen, sind ein Beleg dafür, daß es sich hier um keinen Stillstand handelt, der Rückschritt bedeuten würde. Einig ist die Partei trotzdem, sobald es sich um die großen Ziele unseres Volkes, um die großen werdenden Gedanken handelt. Und darin lassen wir uns von niemand übertreffen. Mag dabei ruhig Kritik geübt werden am früheren Verhalten der Vertreter des entschiedenen Liberalismus oder an dem der jetzigen Angehörigen der Parlamente. Das schadet gar nichts. Aber wer Ohren hat zu hören, der höre. Was das deutsche Volk in seinem Inneren bewegt, das kommt hier zur Sprache, unabhängig von den rein parlamentarischen Beschränkungen. Wie es vorwärts gehen soll, das ist es, worauf es ankommt, und die Deutsche demokratische Partei kämpft mit in erster Linie für die echten nationalen Interessen. Das zeigen die Verhandlungen, über deren Verlauf wir im Folgenden berichten:

□ Berlin, 19. Juli.

Der Frauentag sowohl wie der Jugentag mußten ihre Sitzungen auch noch am Sonnabend vormittag fortsetzen. Auf dem Frauentag war es am Abend zuvor, noch zu einem Zwischenfall gekommen.

Bei der Wahl des Arbeitsausschusses hatte die Delegierte Anna Schulz-Frankfurt a. M. zu einem Mißverständnis Anlaß gegeben, indem sie, allerdings selbst mit der Versicherung, daß ihr antisemitische Tendenzen fernlägen, gegen die Wahl von Frau Dr. Margarete Bernhardt zur Vorsitzenden Einspruch erhob, damit nicht wieder eine Jüdin an die Spitze des Ausschusses komme. Sie fand erregten Widerspruch, und Frau Dr. Bernhardt wurde mit überwältigender Mehrheit gewählt.

Bei der demokratischen Jugend ging am Sonnabend früh noch die Debatte über das Parteiprogramm weiter. Der vorgesehene Entwurf erfuhr scharfe Kritik. Die demokratische Jugend will in der Partei nicht eine Mittelpartei, sondern eine demokratische Zentralpartei sehen, in der sich Bürgerium und Arbeiterschaft die Hand reichen können.

Der Parteitag selbst wurde nachmittags 4½ Uhr im Großen Saale der Philharmonie von dem Vorsitzenden des vorläufigen Vorstandes, Handelsminister Fischel, eröffnet. Am Vorstandstisch saß man die ehemaligen Minister Dernburg, Friedberg, Gotheim, Haukman, Breuß und Schiffer, den ehemaligen Reichsminister Grafen Bernstorff und die der Partei zugehörigen Minister der einzelnen Gliedstaaten. Nicht erschienen war leider bis zur Stunde wenigstens der frühere Vizekanzler und Fraktionsvorsitzende von Bayern. Den Saal aber füllten über 100 Delegierte aus allen Ecken des Reiches.

Zum Vorsitzenden wurde Abg. Oberbürgermeister Koch-Passel gewählt, als stellvertretende Vorsitzende mit gleichen Rechten der Vizepräsident der preussischen Landesversammlung, Dr. Frenzel-Charlottenburg, die Abg. Dr. Gertrud Bäumler-Hamburg, Geheimrat Prof. Dr. Gerland-Bena und Abg. Dr. Ditt-München.

Der Vorsitzende Koch führte in seiner Antrittsrede aus, die Zukunft unseres Vaterlandes zu gestalten, dafür sei keine Partei zu schaffen, wie die demokratische, jedenfalls keine Partei, die unpolitisiert in die Vergangenheit starre, aber auch keine, die

unter dem Druck eines religiösen oder wirtschaftlichen Dogmas stehe und endlich nicht eine Partei, die nur eine bestimmte Klasse verrete.

Den Geschäftsbericht der Parteileitung erstattet der Abg. Chefredakteur Ruschke. Seine Charakterisierung der anderen Parteien, die zum Teil ja nun anders firmieren, fand besonders lebhaften Beifall, ebenso seine Forderungen, daß das Selbstbestimmungsrecht der einzelnen Wahlkreise bei den Wahlen auch künftig aufrecht erhalten bleiben müsse, und daß die Partei nur auf die eigenen Beiträge beschränkt sein solle, damit sie nicht in die Hand von Kapitalisten oder sonstigen Interessenten gerate.

Den Bericht der Fraktion in Weimar gab Abgeordneter Senator Dr. Petersen, der versuchte, die vielfach an der Fraktion und an der Nationalversammlung überhaupt geübte Kritik zu widerlegen. Noch nie habe ein Parlament gesagt, das so wenig Machtmittel habe, wie die Weimarer Versammlung. Die Politik sei vielmehr in den ersten Monaten nach der Revolution und bis in den Februar hinein von denen gemacht worden, die im Besitz der Maschinengewehre und der Handgranaten waren. So war die Nationalversammlung angewiesen auf Kompromisse mit den Parteien und auf Kompromisse mit den Talsachen: bei der Rotveisfassung, wo man dem Herrn Eisner gegenüber einfach den unitarischen Gedanken nicht hatte durchsetzen können, aber auch bei dem Sozialistengesetz und endlich bei der Abstimmung über den 1. Mai als Nationalfeiertag. Aber auch bei dem Friedensvertrag, bei der endgültigen Verfassung und bei den Finanzfragen seien die Schwierigkeiten ungeheuer. Mit diesen großen Schwierigkeiten begründet dann der Redner namentlich die Haltung der Fraktion in der Frage des Unitarismus und die Stellung zu der Frage der fünfjährigen Legislaturperiode, hier unter nicht geringem Widerspruch eines Teiles des Parteitages. Dagegen fanden seine Ausführungen über die Haltung zur Friedensfrage und seine Begründung des Austritts der Fraktion aus der Koalitionsregierung so gut wie keinen Widerspruch.

Den Schluß der Nachmittagsitzung bildete ein Referat des Hauptgeschäftsführers der Partei, Geheimrat Professor Dr. Schreiber, über den Satzungsentwurf.

Berlin, 20. Juli.

Die Sonntag-Vormittagsitzung brachte zunächst den mit großer Spannung erwarteten Vortrag des Vorschalters

Graf Bernstorff.

Er legte das Hauptgewicht auf den Völkerverbundgedanken, um den sich nach seiner Meinung alles, insbesondere auch unsere wirtschaftliche Wiedergeburt dreht. Mit Reden muß man jetzt vorsichtig sein, hatten doch schon vor dem Kriege unsere Diplomaten draußen immer mit der Feuerspritze umherzulaufen, um die Brände zu löschen, die dabei durch Reden entzündet wurden. Eine Weltpolitik wie vor dem Kriege werden wir natürlich nun nicht weiter treiben können. Der Protest gegen den erzwungenen Frieden besteht zu Recht, aber Loyalität und Ehrlichkeit, die fortan die Lösung der deutschen Politik sein sollen, erfordern, daß wir den Friedensvertrag nach bestem Willen und Können erfüllen. Das Verlangen nach der uns zugesicherten Revision bleibt ebenfalls bestehen. Nun sollten wir aber nicht mehr darüber streiten, ob es richtig war, zu unterzeichnen oder nicht (lebhafter Beifall). Die feindliche Auffassung, daß wir bereits wieder den Machekrieg vorbereiten ist natürlich irrsinnig. Anstelle der Rache und Machtpolitik sehen wir nun das Streben nach Gerechtigkeit und politischer

Sittlichkeit. Dieses Streben führt uns zum Völkerbund, mit dessen Hilfe, mit friedlichen und diplomatischen, nicht mit kriegerischen Mitteln wir auch zur Revision kommen können. Jetzt ist dieser Völkerbund nur eine heilige Alliance gegen Deutschland und nur ein Torso, solange Deutschland, Deutsch-Oesterreich und Rußland nicht dazu gehören. Aber der Gedanke des Völkerbundes wird um sich greifen. Auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes verlangen wir unsere verlorenen deutschen Brüder zurück, verlangen wir den Anschluß Deutsch-Oesterreichs. Wenn auch dieses Ziel nicht sofort erreicht werden kann, so ist mindestens ein Schutz der Minderheiten zu erreichen, der unseren Brüdern gewährleistet, ihre Nationalität zu wahren. Im Völkerbund wird auch für eine gerechte Abstimmung in Oberschlesien und für die Verkürzung der Okkupationszeit am Rhein eingetretten werden können. Das muß die Hauptaufgabe unserer auswärtigen Politik sein. (Stürmischer Beifall.) Mit Hilfe des Völkerbundes wird auch die Wiederaufrichtung der unbedingt erforderlichen Weltwirtschaft möglich sein. Bereits werden sich wieder Annäherungsversuche, nicht nur von unseren neutralen Nachbarn, sondern auch von Italien usw. Aber der Hauptfaktor für die wirtschaftliche Wiederaufstehung bleibt das frühere russische Reich. Aber dort wie in Ungarn müssen wir verlangen, daß die dortigen Regierungen sich nicht in unsere inneren Verhältnisse einmischen. Wir wollen keine Maschinengewehre mehr auf den Straßen sehen, am wenigsten, wenn sie vom Ausland bezahlt sind. (Lebhafter Beifall.) Einseitige Orientierung nach Amerika hin wünsche auch ich nicht, aber in den Vereinigten Staaten steht der Völkerbundgedanke am höchsten im Kurs. In Ostasien ist die Wiederaufstehung mit Japan und China dringend erwünscht, wenn ich auch davor warnen möchte, allzu sehr auf einen künstlichen Krieg zwischen Amerika und Japan zu spekulieren. Japan orientiert sich rein asiatisch, Amerika rein panamerikanisch. Der Völkerbund ist das wahre Ideal, während die frühere Regierung auf den Haager Konferenzen nur immer Obstruktion betrieben hat. Im Arsenal aller waffenführenden Völker gibt es aber keine Waffe, die nicht schon unser großer Rant geführt hätte. Lange bevor von dem Völkerbund irgend die Rede war. Auf dieses gemeinsame Ziel wollen wir hinarbeiten, dann wird neues Leben aus den Ruinen brechen.

Die anschließende Generaldebatte über die Gesamtpolitik der Partei und Fraktion, zu der schon vor ihrer Eröffnung mehr als 70 Redner gemeldet waren, leitete Oberlandesgerichtsrat

Prof. Dr. Gerland, Sena

mit einer großen und bedeutenden Rede ein. Er untersuchte insbesondere die Frage der Friedensunterzeichnung und ihre Folgen. Es komme nicht mehr darauf an, ob der Frieden unterzeichnet werden mußte, sondern wie er unterzeichnet worden ist. Der Fraktion war nicht zuzumuten, den allgemeinen Unfall uitzumachen. Das „Unannehmbar“ vom 12. Mai hätte nicht ausgesprochen werden dürfen, wenn nicht hinter der feste und unerschütterliche Wille zur Tat stand. Die Partei mußte aus der Regierung austreten, wollten ihre Führer nicht den früheren Ministern gleichen, die, wenn es anders befohlen wurde, auch anders konnten. Die jetzige Selbstausschaltung dürfe freilich nicht von Dauer sein. Aber wir dürfen uns auch nicht schon wieder anbiedern wollen, sondern müssen uns ruhiger Zurückhaltung befleißigen. Dafür können wir rücksichtslos und klar von dem sprechen, was wir als unser Programm durchsetzen wollen, statt immer nur „Ausgleichspolitik“ zu treiben. Für unsere auswärtige Politik ist die Hauptbedingung, daß wir nationale Politik treiben, nationale aber nicht nationalistische. Der Krieg ist verloren gegangen durch die Politik der konservativen Partei, durch die Politik der Mitteldeutschen nach außen und die Politik der Machtjunker nach innen. (Stürm. Beifall.) Darum ist auch der Hauptgedanke unserer inneren Politik, daß in der inneren Politik der Gegner rechts steht. Darum Sozialpolitik bis an die Grenzen der Möglichkeit, nationale, demokratische und soziale Politik! (Minutenlanger stürmischer Beifall.)

Dr. Cobuschtadt, Frankfurt a. M. kritisierte die Stellungnahme der Parteileitung gegenüber dem früheren Staatssekretär Preuß, dessen Verfassungsentwurf die stärksten konstruktiven Gedanken enthalten habe, die die Revolution hervorgebracht. Die Schiffersche Erklärung beim Austritt aus der Koalition habe den Eindruck erwecken müssen, daß der Weg zu einer bürgerlichen Sammelpolitik gebe. (Beifall und Widerspruch.)

Hg. Frhr. v. Richthofen sprach für die Minderheit der Fraktion, die für die Unterzeichnung gewesen sei. Es seien die Optimisten gewesen, die der Ueberzeugung waren, daß Deutschland doch nicht untergehen werde. Hätten wir nicht unterzeichnet, dann hätte es für uns überhaupt keine auswärtige Politik mehr gegeben, weil es eben kein Deutsches Reich mehr gegeben hätte. Die jetzige kritische Ausbildung in Frankreich sei doch nur darauf zurückzuführen, daß es den Franzosen unmöglich gemacht worden sei, sengend und brennend durch das deutsche Vaterland zu stehen.

Die Rede

Friedrich Naumanns,

die nun folgte, gab zu lebhaften Kundgebungen für und wider Anlaß, da sich Naumann in sehr scharfen Formen gegen Nicht-höfen wandte und ihm vorwarf, seine Rede habe die Grenzen überschritten, die der Parteitag sich hätte ziehen sollen. Solche Dinge dürften nicht schauspielerisch behandelt werden. Erst wenn die Unterschrift präsentiert werden werde, wird die Unterzeichnung uns auf den Nägeln brennen, wenn die Auslieferungshandlungen beginnen, wenn unsere Wirtschaft nicht wieder aufgerichtet werden kann, weil unsere Wirtschaft für alle Zeit gehindert wird. Hätte die demokratische Fraktion für die Unterzeichnung gestimmt, so hätte sie durch den nationalen Gedanken für alle Zeit in die Hände der Rechten gegeben. Von Grabberger sollte man überhaupt abklären. Vielleicht sei der Tag nahe, da auch dieser Mann sein eigener Kanzler sein und der Regierung sein Gehalt anrechnen wolle.

Eine besondere Note in die Verfassungskommission brachte ein Redner aus dem besetzten Gebiet, der unter dem schweren dort herrschenden Druck sogar um die Verfassung seines Namens gebeten hatte. Unter großer Erregung des Parteitages schilderte er die dortigen Zustände und das Buchhausregime der Entente.

Leider habe für die besetzten Gebiete des deutschen Reiches nur Versprechungen, nicht Taten und nicht einmal Geld gehandelt, von dem doch so viel gedruckt wurde. Das besetzte Gebiet sei mit der Ablehnung des Friedens eingeschlossen gewesen, weil man da ein Gefühl bekommen habe für das, was nationale Ehre heißt, gerade in der Stunde der Not! Der Mann der Pflicht, unser großer Hindenburg, dürfe nicht angeklagt werden! Dieser Parteitag müsse für uns zu einem Akt werden, auf dem der Schwur geleistet wird: In keiner Not uns fremden und Gehor!

Schon am Vormittag hatte

die Frage des einheitlichen Reiches

in fast allen Neben eine Rolle gespielt. Nach näher wurde sie in der Nachmittagsitzung behandelt, wo zunächst Dr. Elsas-Schiffart darauf zurückkam. Er warnte vor den norddeutschen, insbesondere den Berliner Zentralisationsbestrebungen, namentlich auch auf steuerlichem Gebiet und beauftragte daneben einen Antrag auf Einführung der dreijährigen Legislaturperiode.

Minister Fischel

bekanntete sich ebenfalls als Unitarier. Der Entwurf des früheren Staatssekretärs Preuß, auf den man sich in der Debatte so häufig berufen habe, habe aber doch einen Bezugscharakter, den man in Preußen nicht habe mitmachen können. Preußen habe man zerstückeln wollen, vor der Souveränität Haberns, Madens und Württembergs habe man Halt gemacht. Aber auch Preußen habe man zerstückeln wollen in neue Staaten mit eigener Souveränität. Auch er hoffe, daß die Zeit kommen werde, Bären und Löwen in den deutschen Einzelstaaten ein Ende machen und

alle deutschen Stämme vereinigen

werde unter den Fittichen des einen deutschen Adlers. Vereinfachte Beschlüsse zum Deutschen Reich brachte auch am Nachmittag wieder ein Redner aus dem besetzten Gebiet, Harter Meer aus Elsas-Lothringen. Von lautem Beifall begrüßt, erklärte er, jetzt sei wieder Zeit zu klagen, noch zu großen nationalitätlichen Tönen. Vom deutschen Militarismus und der deutschen kaiserlichen Phrase habe man in Elsas-Lothringen während des Krieges genug bekommen. Der Redner tritt für die 50 000 aus Elsas-Lothringen vertriebenen Deutschen ein. Fast alle deutschen Städte hätten ihre Tore verschlossen. Wir uns Elsas-Lothringen aber darf es kein Augenverbot geben. Wir wollen wieder hier unsere Heimat haben. Wir bringen etwas mit. Wir sind nicht geneigt, zur Reaktion, und die Deutsche demokratische Partei kann vielleicht hier und da noch etwas radikaleres Wesen beitragen. (Stürmischer Beifall.)

An alle deutschen Brüder und Schwestern in den besetzten und bedrohten Gebieten sandte der Parteitag ein Begrüßungsgrogramm.

Auch von dem Riesenthal in der Friedensfrage wurde wieder ausführlich und zum Teil sehr lebhaft gesprochen.

Eugen Schiffer

selbst trat der Anschauung entgegen, als habe seine Rede den Abmarsch nach rechts einleiten wollen. An einen Zukunftsbeschluss mit den rechtsstehenden Parteien habe kein Mensch gedacht. In absehbarer Zeit kann ohne die Sozialdemokratie in Deutschland nicht regiert werden. Um so ernstlicher hervortreten, um so notwendiger war es, zu betonen, daß in der Koalition sehr häufig unsere eigenen Grundzüge hätten zurücktreten müssen. Jetzt habe die agitatorische Ausfaltung der Friedensfrage durch die Deutschnationalen jede Möglichkeit, in absehbarer Zeit mit der Rechten zusammen zu arbeiten, vollständig unmöglich gemacht. (Stürmischer Beifall.) Wir sind

national bis auf die Knochen aber nicht nationalistisch und nicht chauvinistisch. Wir wollen nicht die Hebe, die den Krieg verschuldet hat, wieder losgeben lassen. (Erneuter stürmischer Beifall.)

Reichsminister a. D. Gothein

endlich führte aus, die Rede Richthofens sei ein Anarctiff gewesen. Er persönlich trage die Schuld, daß das „Unannehmbar“ in die Erklärung vom 12. Mai hineingekommen sei. Aber das „Unannehmbar“ hätte durchgehalten werden müssen. Schon in den nächsten Tagen aber hätten die Bemerkungen eingesetzt, es illusorisch zu machen. Die Unabhängigen haben schwere Schuld auf sich, als sie mit dem Generalstreik und der Revolutionierung der Massen drohten. Dazu kam aber die Zahl der Kleinmütigen und

die Politik Erzbergers.

(Stürmische Mißtraue.) Der Geist Erzbergers hatte gesteuert. Da konnten wir nicht in der Regierung bleiben.

Endlich ging die Debatte zu wirtschaftlichen und sozialen Dingen über.

Dr. Köhler-Berlin bewährte die Haltung der Fraktion auch gegenüber den Sozialisierungsgeboten. Eine Akt lana habe es so ausgesehen, als sei die demokratische Fraktion lediglich im Schopftau der Sozialdemokratie. Was Herr Bissell und Herr Müller uns vorgelesen hätten, sei lediglich

Organisationsfimmel in der Volkswirtschaft

gewesen. — In einer mit minutenlangem Beifall aufgenommenen Rede sprach zu ähnlichen Fragen Dr. Gertrud Büxner-Damburg. Das Hauptproblem sei die Überwindung der heutigen Sabotage der Arbeiterschaft gegen den gesamten Produktionsprozeß. Die deutsche demokratische Partei müsse sich zur Aufgabe machen, den Klassen Gegensatz zu überwinden durch die Überzeugung von der Produktionsgemeinschaft.

Einen anderen Höhepunkt der Nachmittagsitzung bildete daneben die Rede des

Professors Dr. Obst-Breslau

des Führers der Jungen in der Partei. Nicht aus Opposition, sondern aus innerster Überzeugung warf er der Partei Mangel an Inhalt und Geist vor und verlangte unter scharfer Kritik der Parteileitung wie der Fraktion eine aktive Sozialpolitik.

Zeit gegen 19 Uhr machte ein Schlußantrag der Debatte ein Ende.

England heimt ein.

Es scheint nunmehr festzustehen, daß Belgien einen Teil von Deutsch-Ostafrika erhält, daß es aber dagegen einen größeren Teil der Kongokolonie, namentlich die am Tanganika gelegenen Teile an England abtreten muß. Die Engländer sichern sich dadurch den direkten Weg vom Kap nach Kairo. Die Belgier sollen Teile der Kongokolonie mit zwei Millionen Einwohnern abgeben und dafür von Deutsch-Ostafrika soviel erhalten, daß sieben Millionen Eingeborene ihrer Herrschaft unterstehen werden. Es hat also den Anschein, daß sich die Engländer nun endlich, was längst ihr Wunsch war, in den Besitz des Katangaebietes setzen werden.

Die französische Schadenberechnung.

Die französische Kommission, die für die Ratifizierung des Friedens gebildet wurde, hat durch Dubois festgestellt, daß der von Deutschland angerichtete Sachschaden 119 Milliarden, der landwirtschaftliche Schaden allein 32 Milliarden beträgt. In der Summe von 119 Milliarden ist der Wiederaufbau des Handels nicht einbezogen. Die Militärpensionen allein betragen außerdem 43 Milliarden, ferner für minderjährige Kinder 6,9 Milliarden Franken, aller Schaden zusammen 200 Milliarden.

Daily Mail meldet, daß für die deutschen Lustanfälle auf London insgesamt 4½ Milliarden Schilling Schadenersatz von Deutschland gefordert wird.

Auch Polen soll zahlen?

Kurier Polski berichtet: Aus durchaus glaubwürdiger Quelle erfahren wir, daß auf der Friedenskonferenz in Paris die Entscheidung gefallen ist, daß Polen an Frankreich 25 Milliarden Francs in Gold zu zahlen hat. Auf diese Summe entfallen: der fünfte Teil der Schulden Oesterreichs als Entschädigung für die durch die frühere österreichische Regierung in Galizien in den Bauten investierten Gelder, ebenso ein Teil der russischen Schulden.

Der Handelsverkehr.

Nach dem Amsterdamer „Allg. Handelsblatt“ ist amtlich bekannt gegeben worden, daß die britische Kabelzensur am 23. Juli um Mitternacht aufhört.

Nach dem Amsterdamer Pressebüro Radio sind in Amerika 83 000 Tonnen Schiffsraum für den Handel mit

Deutschland bereit gestellt. Diese Schiffe werden Baumwolle führen. Alle diese Schiffe fahren Ende dieses Monats oder Anfang August ab. — Wie der Kolonialzeiger meldet, hat Wilson Befehl gegeben, daß die Konsuln der Schweiz und Hollands dazu ermächtigt werden, Amerika zur Wiederaufnahme des Handels mit Deutschland so lange zu vertreten, bis der Senat den Frieden ratifiziert haben wird.

Nach dem „Radio“ teilt das amerikanische Postdepartement mit, daß der internationale Paketpostdienst mit Deutschland wieder aufgenommen wurde. Es werden Pakete bis zu 11 Pfund angenommen werden. Aus Chicago wird gemeldet, daß die deutsche Bevölkerung dieser Stadt in den ersten 24 Stunden nach Wiederaufnahme des Briefpostverkehrs mit den Mittelmächten 10 000 Briefe abgeschickt habe.

Die russischen Kriegsgefangenen.

Die deutsche Regierung ist nach Pariser Meldungen sehr energisch wegen der Heimsendung der noch in Deutschland befindlichen 240 000 russischen Kriegsgefangenen vorstellig geworden, da es nicht in der Lage ist, die sehr bedeutenden Kosten weiter zu tragen und die Nahrung für diese Menschen zu liefern. Die Entente befürchtet aber, daß sich diese Massen sofort nach der Heimkehr zu Lenin's Armee schlagen werden. Darum zögert sie mit ihrer Heimführung.

Was Oesterreich zugemutet wird.

Aus London wird gemeldet: Daily Telegraph erfährt von seinem Pariser Sonderkorrespondenten Einzelheiten über die finanziellen Bedingungen, die Oesterreich auferlegt werden. In den Bedingungen wird u. a. folgendes bestimmt:

Oesterreich hat im Jahre 1919 bis 1921 in Gold oder in Schiffen und Wertpapieren einen Betrag, der noch näher festgelegt wird, zu zahlen. Sonstige wirtschaftliche Hilfsquellen Oesterreichs, wie zum Beispiel die Rohmaterialien und alles, was zu dem materiellen Schadenersatz notwendig ist, müssen zugunsten der Alliierten zur Verfügung bleiben.

Oesterreich muß innerhalb zweier Monate seine Handelsflotte und Kriegsflotte ausliefern. Hierin sind einbezogen sämtliche Schiffe unter österreichischer Flagge, weiter Schiffe für österreichische Rechnung, auch wenn sie in Oesterreich oder anderswo im Bau begriffen sind. Von den Luftschiffen müssen 80 vom Hundert der Flotte abgeliefert werden.

Als erste Abgabe in Natura wird festgesetzt 4000 Milchkuhe, 1000 Ochsen, 1000 Kühe, 50 Stiere erhalten; Rumänien bekommt davon die Hälfte, außerdem noch 1000 Pferde. Serbien erhält 1000 Kühe, 500 Ochsen, 1000 Kühe, 25 Stiere, 1000 Pferde und 1000 Schafe.

Oesterreich muß auf Unterseekabeln und Telegraphenkabeln Verzicht leisten. Diese Kabeln werden Italien überwiesen.

Die Friedenskonferenz hat die Redaktion des Friedensvertrages mit Oesterreich beendet und Sonntag vormittag die Klauseln dem Staatskanzler Renner überreicht.

An der mährischen Grenze wird den Tschechen ein kleiner Gebietsteil abgetreten, während über das Gebiet von Klagenfurt eine Volksabstimmung stattfinden soll. Die Tschechen erhalten den vorerwähnten Brückenkopf südlich Preßburg, wogegen deutschsprachige Gebiete des ehemaligen Ungarn an Deutsch-Oesterreich kommen sollen.

Die österreichische Delegation wird eine Frist von 10 Tagen erhalten, um Gegenvorschläge zu machen. — Wie Paris mitteilt, wurde in einem Brief des Generalsekretariats der Friedenskonferenz an die ukrainische Friedensdelegation mitgeteilt, daß Ostgalizien zu Polen geschlagen werde. Dadurch erhalte Polen mit Rumänien eine gemeinsame Grenze.

Republik Birkenfeld.

Daß zum bisherigen Großherzogtum Oldenburg gehörige ehemalige Fürstentum Birkenfeld an der Nahe, das 503 Quadratkilometer groß ist und rund 43 000 Einwohner zählt, hat seine Konstituierung durch folgendes Telegramm an die Nationalversammlung angezeigt:

Die Provinz Birkenfeld hat sich mit dem heutigen Tage, 11 Uhr 30 Min. vormittags, vom Freistaat Oldenburg mit überwiegender Volksmehrheit losgelöst. Wir betrachten uns von jetzt an als Republik Birkenfeld mit eigener Verwaltung im Verbands des Deutschen Reiches.

In einer persönlichen Erklärung weist R. Schmeier, der für die provisorische Regierung zeichnet, die ihm untergeschobenen Verbürgungen, mit Hilfe der Franzosen die Republik Birkenfeld durch eine Staatsumwälzung zu einem Anschluß an das Saargebiet zu bewegen, entschieden zurück.

Sturz des Kabinetts Clemenceau?

In der Sitzung der französischen Kammer am Freitag wurde über die allgemeine Forderung und über die Ernährungs- politik der Regierung verhandelt. Die Maßnahmen der Regierung wurden auf das schärfste angegriffen, ebenso die Postpolitik. Ernährungsminister Boret war als einziger Minister anwesend und verteidigte die Politik des Ministeriums. Der Tagesordnung Augagneur, der erklärt hatte, das Ministerium habe sich unfähig erwiesen, wurde mit 227 gegen 213 Stimmen der Vorrang zuerkannt. Durch diese Abstimmung ist das Ministerium in die Minorität gebracht worden.

Ministerpräsident Clemenceau hat die nachgesuchte Entlassung des Ackerbau- u. Ernähr.-Minist. Boret angenommen und zu seinem Nachfolger den Botschafter in Petersburg Rouleux ernannt. Der Ministerpräsident tut also, als sei Boret allein angegriffen worden. Senibat sagt aber in der „Heure“, Clemenceau könne sich nicht darüber hinwegtäuschen, daß auch, wenn er das Ministerium wieder zusammensetzte, ihn das nicht retten könne. In den Wandeltagen der Kammer sagten einige sozialistische Abgeordnete für Dienstag den Sturz des Kabinetts Clemenceaus voraus.

Fortgesetzte Waffenstillstandsverletzungen der Polen.

* Breslau, 19. Juli.

Unter erneutem Bruch des Waffenstillstandes beschloß der Pole unsere Abhängigkeit bei Kronschnow, nördlich Kempen. Zur Bergelung belegten wir Miomice, nördlich Kempen, mit drei Schuß Artillerie, worauf der Pole den Ort Kronschnow mit 60 bis 70 Schuß aus 15 Zentimeter-Geschützen unter Feuer nahm. Es entstand Sachschaden und Verluste unter der Zivilbevölkerung. Polnische Truppen überschritten die Demarkationslinie und besetzten Zeschune, nordöstlich Neumittelwalde. Sie wurden nach längerem Feuergefecht vertrieben.

* Breslau, 20. Juli.

Die Waffenstillstandsverletzungen der Polen dauern an. Polnische Patrouillen bei Krotowitz, nordöstlich Neumittelwalde, bei Wilhelmsbrück, Swiba, östlich Kempen, bei Mangschütz, nördlich Groß-Wartenberg, bei Kollande, südlich Sulmierschütz, sowie im Raume Donau-Petersbach-Breschne-Sulan, westlich Miłkisch, wurden nach Feuergefecht, zum Teil unter Einsatz von Minenwerfern und Artillerie, vertrieben. In Orzawa, östlich Nesch, wurde eine Feldwache des Ersatz-Kavallerie-Regiments 6 durch eine polnische Bande überfallen und ausgeraubt. Sechs Pferde wurden gestohlen. Infolge der völlerrechtswidrigen Beschließung von Kronschnow entstanden Verluste unter den dortigen Einwohnern.

Generalkommando des 6. Armeekorps.

Der Belagerungszustand ist verhängt worden über den Teil des Kreises Miłkisch, welcher östlich der Linie Osthe-Charlottenberg-Trachenberg-Gr.-Kade und westlich der Linie Osthe-Breschne-Lumle-Kreiszarenze gelegen ist.

Der Welt-Protrest-Streik.

wb. Berlin, 21. Juli.

Zu den heutigen Demonstrationen der Unabhängigen wird mitgeteilt, daß sowohl die Groß-Berliner als auch die Siemensbahn und die städtische Straßenbahn von heute früh ab die Arbeit einstellen, um sie erst morgen früh wieder aufzunehmen. Die Hoch- und Untergrundbahnen werden sich dem Streik anschließen. Das kaufmännische Personal beteiligt sich nicht an dem Streik. Bei dem Fahrpersonal der Omnibusgesellschaft hat, wie das lokale Tageblatt sagt, die bessere Einsicht gesiegt. Der Verkehr auf den Omnibuslinien wird in gewohntem Maßstabe durchgeführt. Der Stadt-, Ring- und Vorortverkehr erleiden keine Störung, da die überwiegende Mehrzahl der Eisenbahner dem Gedanken an einen neuen Streik ablehnend gegenübersteht. Ebenso wird der Fernverkehr voll aufrecht erhalten. Als bezeichnend wird es angesehen, daß auch die Arbeiterschaft sogenannter lebenswichtiger Betriebe sich zu der Streibarole der Unabhängigen bekannt hat. In den städtischen Elektrizitätswerken ruht der Verkehr vollständig. Die Arbeiterschaft der städtischen Gaswerke streiken ebenfalls. Die städtischen Wasserwerke hofft man mit Hilfe der arbeitswilligen Kräfte in Gang zu erhalten. Wie sich die Arbeitslage in den großen privaten Industriebetrieben gestalten wird, muß abgewartet werden. Das Berliner Tageblatt meint: „Sehen die Unabhängigen nicht ein, daß sie allmählich zu Possessoren werden, wenn sie bei jeder Gelegenheit nur ein Wort zu fallen vermögen: Streik! Streik!“

wb. Bern, 20. Juli.

Nach Mailänder Blättern haben der italienische allgemeine Gewerkschaftsverband und die sozialistische Parteileitung beschlossen, daß die Eisenbahner und die in öffentlichen Diensten Be-

schäftigten ihre Arbeit nur am Sonntag einstellen. Die Zeitungsdruckereien stehen von Sonntag morgen bis Montag abend still. Die italienische Regierung hat umfassende Sicherheitsmaßnahmen für die Streikende getroffen. In Rom liegt ein hartes Aufgebot von Truppen bereit. Der private Telephonverkehr ist unterbunden. Die amtlichen Stellen wurden durch drahtlosen Verkehr über das ganze Land in Fühlung gesetzt. Die Beamten waren am Sonntag auf ihrem Posten.

Ein unabhängiger Vorstoß gegen Noske.

J Weimar, 19. Juli.

Mit Rücksicht auf den demokratischen Parteitag standen auf der heutigen Tagesordnung nur kleine Anfragen und Besche. Aber, wie Ueberraschungen im Parlament nicht selten sind, so gab es auch heute wieder eine Art Sensation. Reichswehrminister Noske, der gestern in Begleitung einiger Offiziere nach Weimar übergesiedelt war — den Stab des Ministeriums hat er in Berlin gelassen — wohnte den Verhandlungen über die militärischen Pensionsgesetze bei. Seine Anwesenheit wirkte auf die Unabhängigen offenbar wie ein rotes Tuch, und der Leipziger Unabhängige Seeger, der bekanntlich noch zu den zahnlosen gehört und deshalb während der Leipziger Streikfrage von den radikalen Kommunisten zur Niederlegung des Vorstoßes im Leipziger Arbeiter- rat gezwungen wurde, fühlte sich bemüht, einen Vorstoß gegen den verhassten Reichswehrminister zu unternehmen. Die Gründe, die die Unabhängigen gegen das Bestehen der Reichswehr vorbringen, sind ja bekannt und durchsichtig genug, ebenso die immer wieder erhobene Forderung der Unabhängigen, die jetzt noch vorhandenen Gewaltinstrumente zu beseitigen. Noske, temperamentvoll wie immer, läßt diese Vorwürfe nicht auf seinen Soldaten sitzen, sondern erwidert Herrn Seeger in militärischer Kürze. Er hält den Unabhängigen seinerseits vor, daß die Truppen von den Parteifreunden Seegers auf das Unfähigste und Unanständigste beschimpft worden seien. In seinen Ausführungen weist Noske auch auf die Vorgänge in Leipzig hin, die erst zu einer Besetzung durch die Reichswehrtruppen geführt hätten. Daß Ausschreitungen vorgekommen seien, wolle er nicht bestreiten. Gegen die Sündigen wird aber in strengster Weise vorgegangen.

Die Unabhängigen begleiten seine Rede mit lärmenden Andeutungen und Zurufen, die sich am Schluß zu einem ungeheuren, minutenlang dauernden Losen steigern. Während das Haus Noske demonstrativ bestimmt, hört man auf der äußersten linken Bank wie Schwindler, Lump, unverschämter Mensch, das übliche, was wir bei den Verhandlungen im März bei jeder Rede des Reichswehrministers Noske erleben. Die Gesetzentwürfe werden schließlich an die Haushaltskommission verwiesen.

Aus den übrigen Vorlagen, die das Haus verabschiedet, sei der Gesetzentwurf zur Zahlung der Zölle in Gold erwähnt, gegen den die Unabhängigen durch den Abg. Wurm lebhaft protestieren. Herr Wurm sucht das Gesetz so zu deuten, als wenn es sich um eine dreifache Erhöhung der Zölle handle und die Wärla nicht etwa bessern, sondern verschlechtern würde. Die Redner der anderen Parteien, wie auch Reichsfinanzminister Erzberger widerlegen diese Behauptung, indem sie darauf verweisen, daß es sich um eine Aufbesserung der Einkünfte des Reiches handle, die dringend geboten sei. Der Abgeordnete Wurm, daß durch das Gesetz die Nachfrage nach Gold im Ausland steigen werde, wurde mit der Feststellung erwidert, daß die Zahlung ja nicht tatsächlich in Gold, sondern auch durch einen entsprechenden Mehrbetrag in Papiergeld erfolgen könne.

Das Gesetz wird schließlich gegen die Stimmen der Antaststeller angenommen.

Schließlich nahm die Versammlung in dritter Lesung das Reichsriegelungsgesetz an. Hiernach vertagte sich das Haus auf Montag.

Die Aenderung und Neubildung von Ländern innerhalb des Reiches.

Nach dem in der Nationalversammlung getroffenen Kompromiß soll Artikel 18 folgendermaßen lauten:

Die Aenderung und Neubildung von Ländern innerhalb des Reiches durch Vereinigung oder Abtrennung von Gebieten setzt die Zustimmung der daran unmittelbar beteiligten Länder voraus und bedarf der Bestätigung durch Reichsgesetz. Stimmen die beteiligten Länder nicht zu, so kann eine solche Neubildung durch Reichsgesetz erfolgen, wenn sie durch den Willen der Bevölkerung gefordert wird und ein überwiegendes Allgemeininteresse erfährt. Der Wille der Bevölkerung ist durch Abstimmung der wahlberechtigten Einwohner festzustellen. Die Reichsregierung ordnet die Abstimmung an, wenn ein Drittel der Wahlberechtigten es verlangt. In allen Fällen, auch wenn es sich nur um Abtrennung eines Teiles oder eines Bezirkes (preussische Provinz, bayerischer Kreis) handelt, ist der Wille der Bevölkerung des ganzen Bezirkes festzustellen. Zum Beschluß der Gebietsänderung sind drei Fünftel der Stimmen der zur Wahl der Nationalversammlung berechtigten eingetragenen Wähler des abzutretenden Bezirkes notwendig. Nach Feststellung der Zustimmung der Bevölkerung hat die Reichsregierung die Abtrennung durch Reichsgesetz zu beantragen. Ent-

steht bei der Vereinigung oder Abtrennung Streit über die Vermögensauseinandersetzung, so entscheidet hierüber auf Antrag einer Partei der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich.

Preussische Landesversammlung.

△ Berlin, 19. Juli.

Abg. Delben (Dntl.) weist in einer Anfrage darauf hin, daß nach einem Erlass des Kultusministers vom 26. Juni die Bilder der Hohenzollern aus allen Schulen entfernt werden sollen. Der Redner fragt die Regierung, auf welche rechtlichen Grundlagen sie ihre Maßnahmen stützt. (Sehr gut! rechts.)

Ministerdirektor Kestner: Die Regierung ist zu dem Erlass veranlaßt worden durch allerlei unliebsame Zwischenfälle. Sie ist weit davon entfernt, die Politik in die Schule hineintragen zu wollen. Die Regierung will vielmehr durch Entfernung der Bilder das Hineintragen der Politik in die Schule vermeiden. (Sehr richtig! links, Unruhe rechts.) Die Unterrichtsverwaltung ist auf Grund ihrer Aufsichtsbefugnis ohne weiteres berechtigt, Bilder, die den Unterricht stören, entfernen zu lassen. (Stürmische Unterbrechungen rechts.)

Arbeiterlohnfrage bei der Eisenbahnverwaltung.

Daran liegt ein gemeinsamer Antrag der Sozialdemokraten, des Zentrum und der Demokraten vor, der den von der preuß. Regierung gemeinsam mit der Reichsregierung beschrittenen Weg unter Anwendung großer finanzieller Mittel eine Senkung der Kosten der Lebenshaltung der Bevölkerung herbeizuführen, billigt. Der Regierung wird zur Pflicht gemacht, an den gegenwärtigen Löhnen solange nichts zu ändern, bis die Eisenbahnverwaltung nach Vereinbarung mit den Berufsvereinigungen in eine neue Lohnregelung eintritt. Schließlich wird die Einführung eines Lohnmaßes gefordert.

Eisenbahnminister Oeser

spricht über die Lohnpolitik der Eisenbahnverwaltung. Nach der Lohnherabsetzung für die Arbeiter haben jetzt auch die Beamten ein volles Recht auf Erhöhung ihrer Bezüge. (Sehr richtig!) Wenn die Zeit für eine allgemeine Neuregelung der Lohnverhältnisse gekommen sein wird, läßt sich heute noch nicht sagen. Dem Winter sehen wir mit großer Sorge entgegen. Wenn nicht Ruhe und Arbeitsfreudigkeit überall wieder einkehren, werden wir nicht genügend Kohlen haben. (Hört! Hört!)

Der Antrag Graf u. Gen. wird gegen die Stimmen der Demokraten zum Beschluß erhoben.

Der Antrag Dr. Heß (Nrr.) über die Forderung des Volkshochschulwesens gelangt ohne Debatte zur Annahme.

Im zweiten und dritten Beratung wird der Gesetzentwurf über Ermächtigung des Justizministeriums zu Maßnahmen anfänglich der Befestigung von Landesteilen unter Ausföhrung des Friedensvertrages ohne Diskussion nach dem Vorschlägen des Reichsausschusses angenommen.

Darauf legt das Haus die Aussprache zum Haushalt des Ministerium des Innern fort.

Abg. Cassel (Dem.): Der Kollege Leid hat lebhaftes Mitleid geäußert über die vielen blutigen Opfer, welche die Niederlage der Markkämpfe gefordert hat. Wir alle bedauern das vergossene Blut. Herr Leid hat aber nur für die Opfer auf der einen Seite, nicht aber für diejenigen etwas übrig, welche notwendig in der Abwehr aufrührerischer Bewegungen und in der Verteidigung der Ruhe und Ordnung Leben und Gesundheit haben einbüßen müssen. Gewiß ist eine Koalitionsregierung keine Annahmefähigkeit, aber wie denkt Herr Leid sich eine Regierung in Preußen? Eine Regierung kann sich doch, da keine Partei allein die Mehrheit hat, nur auf mehrere Parteien stützen. (Sehr richtig! links.)

Abg. Regenborn (Dntl.) fordert eine Vermehrung der Zahl der Volkshelms. Wir müssen unser Volk wieder ehrlich machen durch Abschaffung der Zwangswirtschaft und durch Wiederherstellung des freien Handels.

Abg. Lichtenstein (U. S.) wendet sich gegen die Mehrheitspolitik. (Vizepräsident Aries macht den Redner, nachdem er eine Stunde gesprochen hat, darauf aufmerksam, daß seine Redezeit abgelaufen sei. (Lärm der U. S.))

Vizepräsident Aries läßt darüber abstimmen, ob entsprochen den Beschlüssen des Hauses Abg. Lichtenstein nunmehr geschlossen sei, die Rednertribüne zu verlassen. Das wird gegen die Stimmen der U. S. beschlossen. Diese antworten darauf, während Abg. Lichtenstein die Tribüne verläßt, mit großem Lärm und Schimpfworten, so daß Abg. Adoff Hoffmann zweimal und Abg. Klausner einmal zur Ordnung gerufen werden müssen.

Die Abstimmungen über die zahlreich vorliegenden Anträge der Parteien werden ausgesetzt.

Der Etat wird bewilligt.

Ein Antrag der U. S., Titel und Betrag zu streichen, wird gegen die Annahme abgelehnt. Entschließungen auf Fürsorge

für die vertriebenen Deutschen aus Elsaß-Lothringen und für die Flüchtlinge aus dem Osten werden angenommen. Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung spätestens am 16. September.

Kleine Nachrichten.

Der internationale Luftverkehr zu billigen Fahrpreisen. Mit Wirkung vom 25. Juni d. J. wird der internationale Luftverkehr auf der Route London-Paris-Interlaken-Mailand-Rom aufgenommen werden. Der Fahrpreis entspricht dem für ein Billet erster Klasse für die vorgenannte Strecke.

Der Streik der Vorshirer Bergarbeiter hat sich ausgedehnt. Er umfaßt jetzt 200 000 Mann.

Ein Bund zur Befreiung der deutschen Sprache wurde in der Schweiz von den dort lebenden Deutsch-Schweizern begründet. Vorsitzender ist Dr. phil. Steiger in Rüschlikon.

Stoffungsstarke Jugend. Die sämtlichen Schüler der Bezirksschule in Leinach im Aargau sind wegen Ferienforderungen, die ihnen nicht bewilligt wurden, in den Ausstand getreten.

Die Kohlennot in Wien. Die Kohlennot, unter der die Stadt Wien leidet, hat gegenwärtig den Höhepunkt erreicht. Der die schlimmsten Erwartungen gerechtfertigt erscheinende läßt die Gas- und Elektrizitätswerke befinden sich in katastrophalen Schwierigkeiten. Die Elektrizitätswerke stehen vor der Gefahr, den Betrieb gänzlich einstellen zu müssen. Wenn nicht sofort Hilfe geschaffen werde, so stehe nicht nur die Einstellung der städtischen Industrie, sondern auch der gesamten Industrie in Deutschösterreich bevor. Weiter wird auch die Lieferung der Hausbrandkohle für ganz Wien eingestellt werden.

Frankreich gegen die Frauen. Die Kommission des Senats verwirft das Frauenstimmrecht mit zehn Stimmen gegen drei bei einer Enthaltung.

Indien erscheint noch unruhig. 4000 Stammesangehörige griffen nach einer Neutermeldung eine britische Eskorte an, die sich auf dem Wege nach Fort Landeman an der afghanischen Grenze befand und nahm sie gefangen. Vier britische Offiziere wurden ermordet und zwei verwundet. Der Feind erbeutete zwei Geschütze.

Die Siegesfeier in London am Sonnabend wurde mit großem Pomp gefeiert. Eine ungeheure Menschenmenge beobachtete den Marsch der alliierten Truppen, die unter Führung von Haig, Beatty, Pershing und Foch in die Stadt zogen.

Neues Ultimatum an Ungarn. Nach französischen Blättermeldungen aus Bukarest hat General Franchet d'Esperey an die Sowjetregierung von Ungarn ein Ultimatum gerichtet, in dem er sie auffordert, zurückzutreten und einer vom ganzen ungarischen Volke gewählten Regierung Platz zu machen. Im Weigerungsfalle würde er sofort die militärischen Operationen gegen Ungarn aufnehmen.

Gefährdung der Weltkernie? Times wird aus Athen's Aires gemeldet, daß heftige Regengüsse in vielen Distrikten großen Schaden angerichtet haben. Hunderte von Familien sind obdachlos. Wenn der Regen nicht bald aufhört, sind die Folgen nicht abzusehen. In den überschwemmten Gebieten befanden sich nach der letzten Schätzung 3 Millionen Stück Großvieh und 7 Millionen Schafe.

Deutsches Reich.

— Ein erster Konflikt zwischen der Regierung und einzelnen Matrosentruppen steht bevor. Es handelt sich um die Matrosen der Minenfuhrerabteilung, von denen 8000 Mann entlassen werden sollen. Da die Beute dieses Truppentells 300 Mark Löhnung bezogen und außerdem mit 10 000 Mark lebensversichert waren, hat die Nachricht von der bevorstehenden Entlassung gewaltige Erregung hervorgerufen. Die Matrosen weigern sich, die Waffen abzuliefern und die Kammer zu verlassen. Das Reichsmarineamt hat bereits Verhandlungen mit den Matrosen begonnen, doch heißt es auch, daß verlässliche Truppen nach Wilhelmshaven gebracht werden sollen.

— Das Inkrafttreten des Friedensvertrages ist noch ganz unbestimmt. Der Friedensvertrag wird erst rechtskräftig, wenn er außer Deutschland auch noch von drei feindlichen Hauptmächten unterzeichnet ist. Wenn diese Unterzeichnung durch die feindlichen Mächte erfolgen wird, läßt sich noch gar nicht voraussagen. Vorher kann aber auch eine Befestigung der abzutretenden Gebiete durch den Feind nicht erfolgen. Die Gerüchte, daß diese oder jene Stadt bald durch den Feind besetzt werden wird, sind daher unbegründet.

— Zur Verhinderung des Landarbeiterstreiks fordert der preussische Landwirtschaftsminister von dem Reichsernährungsminister den Erlass einer Verordnung, durch die Arbeitgeber in die Lage versetzt werden, alle den landwirtschaftlichen Arbeitern vertraglich zustehenden Naturalbezüge als solche in vollem Umfange zu gewähren.

— Der Ausstand der Straßenbahner in Essen ist einftweilen eingestelt. Die Straßenbahner warten zunächst die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium ab.
— Die deutsch bleibenden Kreise der Provinzen Westpreußen und Posen sollen an die schon bestehenden Verwaltungseinheiten angeschlossen werden.

Aus Stadt und Provinz

Hirschberg, 22. Juli 1919.

Wettervorausage

der Wetterdienfstelle Breslau für Dienstag
Veränderlich mit Niederschlägen, windig, kühl.

An alle landwirtschaftlichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Provinz.

In einzelnen Teilen Deutschlands sind Landarbeiterstreiks ausgebrochen! Die Einbringung der Ernte ist hierdurch auf das schwerste bedroht! Von der Besonnenheit und Pflichttreue der ländlichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Provinz erwarte ich zuversichtlich, daß Streiks und Unruhen bei uns unter allen Umständen vermieden werden! Auch nach Aufhebung der Besondereordnung sind die Landarbeiter verpflichtet, abgeschlossene Jahresverträge unbedingte innezuhalten. Eine 14tägige Kündigung ohne Grund zu jedem Termin, die vielfach von unverantwortlicher Seite als zulässig erklärt wird, ist ungesetzlich und macht Schadenersatzpflichtig nach den Vorschriften des B. G. B.

Ein beschleunigter Abschluß von Tarifverträgen zwischen den beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen ist die beste Gewähr zur weiteren Festigung des Wirtschaftsfriedens in der Landwirtschaft.

Sch eruche alle Kreis- und Ortsbehörden, auf den Abschluß von Tarifverträgen wie auf den weiteren Ausbau des Schlichtungswesens nach der Verordnung vom 23. Dezember 1918 mit allen Kräften hinzuwirken.

Breslau, den 19. Juli 1919.

Der Oberpräsident der Provinz Schlefien,
gez. Philipp.

Stadtverordnetensitzung.

Auf der Tagesordnung der am Freitag stattfindenden Stadtverordnetensitzung stehen folgende Vorlagen:

Bewilligung von 1200 M. für die Ausstattung der neu angekauften Polizeiwachmeister mit Ausrüstungsstücken und Zustimmung, daß der im Haushaltsplan 1919/20 bereitstehende Betrag von 200 M. für die Unterhaltung der Ausrüstungsstücke auf 500 M. erhöht wird.

Einstellung von zwei Feldhütern für den laufenden Sommer und Herbst und Bewilligung von 2000 M. für deren Besoldung.
Weiterbeschäftigung der aus ihrem bisherigen Dienst entlassenen Nachschußbeamten Scholz, Klose, Essenberg und Ende und Bewilligung der Nachzahlung der Teuerungszulagen vom 1. Jan. 1919 bis zu ihrem Ausscheiden an diese und den Nachschußbeamten Hornig.

Ankauf eines Teiles des Vorgartens des Grundstückes des Kaufmanns Menzer, Bahnhofstraße 34, zur Verbreiterung des Bürgersteiges (215 M.).

Abschluß eines Nachvertrages mit dem Provinzialverband von Schlefien zu dem Hauptvertrage betr. den elektrischen Strom.

Einstellung des Gerichtsassessors Dr. Weirauch als juristischer Hilfsarbeiter gegen eine monatliche Vergütung von 400 M. einschließlich Teuerungszulage.

Erhöhung des städtischen Ausschusses für die Volksbibliothek vom 1. Juli 1919 ab von 300 auf 1800 M.

Gleichstellung der Lehrer an den städtischen höheren Schulen in den Teuerungszulagen mit den Lehrern an den staatlichen Anstalten.

Bewilligung des erforderlichen Mehrbetrages von rund 19 000 M. für die Vergütungen der Angestellten.

Zustimmung zu den Rechnungsabschlüssen der städtischen Sparkasse.

Annahme eines Verleides der Stadtgemeinde Hirschberg mit den Erben der Frau Reiterungsrat Emmerich.

Bewilligung von 400 M. als Kosten für die Herstellung von 50 000 M. in Notaeisweinen à 10 Pfennig.

Errichtung eines hauptamtlichen städtischen Rechnungsamtes mit Befehdung zweier Beamten, eines Vorstehers und eines Büroassistenten.

Genehmigung des Verkaufes einer Fläche von 54 Quadratmetern an die Maschinenbau-Attiengeellschaft vorm. Starke & Hoffmann.

Genehmigung der Beteiligung an der Gründung der gemeinnützigen Baugesellschaft „Schlesisches Heim“ mit einer Stammeinlage von 5000 M. und Bewilligung der zur Belegung der Stammeinlage erforderlichen Geldmittel.

li. (Fünfundsanzig Jahre Stadtpfarrer von Hirschberg.) Das war am 10. Juli Geistlicher Rat Forch. Da er um diese Zeit sich noch auf einer Erholungsreise befand, wurde die Feier dieses Jubiläums auf den letzten Sonntag verschoben. Früh 9 Uhr wurde der Jubilar in feierlicher Prozession unter Vorantritt der latth. Gesellen-, Arbeiter- und Jugendvereine mit Fahnen, der Gemeindevertretung, der Hiesigen und einigen auswärtigen Amtsbrüdern zur Kirche geleitet. Als Vertreter der Stadt befanden sich auch Oberbürgermeister Hartung und Stadthalter Beer im Auge. Beim Eintritt in die Kirche sang der Kirchen-Männerchor das Ecce sacerdos. Die Festpredigt hielt Pfarrer Maliske-Schmieberg, das feierliche Lebtienamt gelebrierte der Jubilar selbst unter Assistenz der hiesigen Kaplan und des Pfarrers von Fischbach. Mit Tebeum und Segen schloß die Feier in der Kirche, worauf sich der Zug in gleicher Weise wie beim Einzug wieder nach dem Pfarrhause zurückbewegte. Hier fand dann eine Gratulationskur statt, wobei Oberbürgermeister Hartung namens der Stadt und Justizrat Dr. Ablaß namens der Stadtverordneten gratulierten. Beide wiesen darauf hin, daß der Jubilar sich während seiner 25jährigen Tätigkeit als Stadtpfarrer nicht bloß die Liebe seiner katholischen Pfarrkinder erworben, sondern die der gesamten Bürgerschaft. Dr. Ablaß betonte besonders, daß die Erhaltung des konfessionellen Friedens in Hirschberg in erster Linie dem Jubilar zu danken sei. Wenn auch die Trennung von Staat und Kirche demnächst komme, so sei zu hoffen, daß die Harmonie unter den Religionsgemeinschaften weiter erhalten bleibt. Die Glückwünsche der Geistlichen des Dekanats überbrachte Pfarrer Maliske-Schmieberg, die des latth. Kirchenvorstandes Rentner Rheinert, die der latth. Schule Rektor Sellig. Für das Gymnasium gratulierte Direktor Haus, für den H.-G.-V., dessen Vorstandsmitglied der Jubilar schon sehr lange Jahre ist, Geheimrat Dr. Rosenberg. Pastor Schmarlow als Vertreter der hiesigen evang. Kirchengemeinde hob hervor, daß der Jubilar auch die Liebe der Evangelischen in hohem Maße besitze, was die evangelischen Geistlichen aber niemals mit Eifersucht, sondern mit großer Freude und gern gesehen haben in dem aufrichtigen Wunsch, daß dies in Zukunft so bleiben möge. Die Glückwünsche und Grüsse der israelitischen Gemeinde übermittelte deren Rabbiner, Dr. Klein, die der Gemeinde Emmerdors Bürgermeister Elger. Inzwischen war auch Graf Schaffgotsch-Warnbrunn als Gratulant eingetroffen. Die verschiedensten Vereine gratulierten durch ihre Vorstände; außerdem waren eine Unmenge Gratulationen telegraphisch oder brieflich eingegangen, ebenso eine sehr große Anzahl von Blumen und sonstigen Spenden. Die Gemeindefebende bestand in einer Sammlung von 2000 Mark, die des Dekanats in einer Summe von 300 Mark, die dem Jubilar zur freien Verfügung übergeben wurden, der Kirchenvorstand stiftete ein künstlerisch ausgestattetes Diplom. Am Nachmittag hatte sich die Gemeinde auf dem Festsaal versammelt, wo eine allgemeine Feier stattfand, bestehend in Konzert, Männerchören, Reigen etc. Schulrat Radomski hielt eine Ansprache, in der er die Verdienste des Jubilars um seine Gemeinde hervorhob und den Wunsch aussprach, daß er in Gesundheit und Frische noch recht lange Jahre seines Amtes walten möge. In bewegten Worten dankte darauf der Jubilar für alle ihm dargebrachten Ehrungen.

* (Volkshochschule.) Während der Ferien abernimmt Herr Dr. Preussler die Verteilung und Ergänzung des Werbematerials (Einschreibe- und Vortragslisten) und die Auskunft über das Vortragswesen. Alle dahin gehenden Wünsche bittet der Auskuch an Dr. Preussler, Linkestraße 10, zu richten. Zu mündlicher Auskunft ist er Dienstag und Freitag von 1/2—1 Uhr in der Oberrealschule bereit.

* (Fleisch- und Buttermarken), sowie die Einschufausatzmarken Nr. 8 sind bis heute Dienstag Mittag in den betreffenden Geschäften abzugeben. Eine nachträgliche Anbahn der Marken findet nicht statt.

wb. (Die Postverbindung nach Polen.) Bei der Postprüfungsstelle des Postamts W. 8, Berlin, gehen immer noch Sendungen ein, die für die von den Polen internierten Deutschen bestimmt sind. Diese Postsendungen können, da zurzeit noch jeglicher Verkehr zu den von den Polen besetzten Gebieten gesperrt ist, an die Adressaten nicht weiter geleitet werden. Zur Vermeidung von Rücksendungen ersucht es sich, bis auf Weiteres keine Post an die jenseits der deutsch-polnischen Demarkationslinie befindlichen deutschen Gefangenen und Internierten zu senden. Die Wiederzulassung des Postverkehrs wird seinerzeit durch die Presse bekannt gegeben werden.

* (Neue 50-Pfennig-Stücke) werden in nächster Zeit ausgeben, die aus einer Mischung von Aluminium, Zinn oder Kupfer hergestellt werden sollen.

* Warmbrunn, 21. Juli. (In dem Bericht über die Gemeindevertreterwahl) muß es heißen: Die von der gemeinnützigen Baugenossenschaft beabsichtigte Siedlung ist abhängig von der Uebernahme von 1/4 der Uebersteuerungskosten seitens der Gemeinde.

* Buchwald, 20. Juli. (Gasthofverkauf.) Den Gasthof zum Oberkreischam, Besitzer Wilhelm Best, kaufte der Gasthof Kauf Reist aus Dutil, Grundmühle.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 23. Juli, früh 9 Uhr werde ich im Gasthof „zum deutschen Hause“ in Schöna u. a. R.

- 40 Rot- und Damhirschgeweihe,
- 120 Gamsgeweihe

90 Rehgehörne, sowie 22 Gamsenfrickel und Rehsangen

gegen Barzahlung versteigern.

O. Herrmann, Versteigerer.

Zeitgemäße Kapitalsanlage

bietet sich bei der heutigen wirtschaftlichen Belastung und dem außerordentlichen Mangel an Dolen, Benzin zc. durch Beteiligung an

soliden Bohrunternehmen

deren früher erbohrte Tochtergesellschaften heute zu den größtproduzierenden Schächten in dem Hauptproduktionsgebiet Galiziens gehören.

Nach den zahlreichen eigenen Erfahrungen ist

langjähr. hoher Gewinn

bestimmt zu erwarten, was mit Rücksicht auf die in der Zukunft zu erwartenden hohen Steuerabgaben für jeden seriösen Kapitalisten von besonderem Interesse sein dürfte.

Kriegsanleihe wird zu einem günstigen Kurs angenommen. Der größte Teil der Beteiligungen befindet sich in Händen sehr seriöser Kapitalisten. Angebote unter H E 4358 an die Exped. der Schlesischen Zeitung, Breslau.

Kriegsanleihe

in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schweidnitzer Stadtgr. 16, Tel. 6399.

Große Reisekörbe,

Bettstühle, großer Liegestuhl, Petroleumlampen zc. zu verkaufen Straupitz Nr. 13, part.

1 P.S. Gleichstrommotor, 220 Volt, Kupferwicklung, gebr., gut erh., sof. veräuß. G. Kordula, Lauban, Schl. Sektstr. 6.

Gestr. Bettstühle mit Boden zu verkaufen Gummersdorf, Friedrichstraße 15, part.

Ein neues, kompl., zweispänn. Epikurmeißgeschirr mit Hinterzeug, braune Bäume und Kreuzleine steht zum Verkauf Sand Nr. 3a.

Strickmaschine, 7r., gut erhalten, zu verkf. Offerten unter L 158 an die Expedition des Voten.

Zu verkaufen auf erhalt. schw. Gehrod u. Sommerüberzieher f. gr. Fig. Def. 10-11 B., 4-5 R. Off. u. S 164 an den „Voten“.

Kinderwagen, beste Friedensware, zu verkaufen. Anfragen unt. B 163 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

Verkäuflich: Fast neue Handnahtmaschine, desgl. Badetuch, groß, neuer Sonnenschirm, sehr weich kariert, Blügelisen mit Holz, Stof, Kasserneff., neues Gedeck, weiß, mit 6 Servietten, Steppdecke, Waschkünder u. verschied. andere. Warmbrunn, Gartenstraße 2. II.

Sofas in Wusch und Stoff, gute Bettstellen in Matratzen, Kleider- und Glaschränke, Vertikow, Waschtische mit u. ohne Marmorplatte, neue Küchenricht., gute Waschmaschine mit Unterfeuer., gute Federbetten, verkauft billig Frau Louise Kwasnitschka, nur Schulstr. 15.

2 geb. Fahrradbeden u. 3 Schläuche, 28x1 1/2, f. 100 M. zu verkaufen Neukere Burgstraße 22a, 2 Treppen, links.

1 neue Wiener Ziehharmonika, 1 wasserdicht. Geigeleuch-Aussack gibt preiswert ab Lomnitz Nr. 91.

Coupee-Wagen,

herrschaftlich, bereits neu, verkauft preiswert Hermann Beier, Markt 10.

1 Kleiderschrank, 1 Aufsetzschrank, 1 Granitovh. zu verlauf. S. Feder, Postenbainerkirchstr. 5. I.

Achtung!

Verkaufe einen großer. Posten

Federbetten

billigst, sowie verschiedene andere Gegenstände. Hermann Beier, Markt 10.

Bettstelle mit Matraze, Ausziehtisch, alt, Kleiderschrank, Sofa, Wandspiegel, Wandbilder, Regulator, Kaminchen mit u. o. Stall, Renn-Fahrrad mit G., eiserner Ofen und versch. anderes verkauft zu billig. Preisen Michter, Dominikum Schwarzbach.

Achtung!

1 leicht. Steckverbed u. 1 Federrollwagen, zu 18 bis 20 Str. Tragkraft, verkauft preiswert Hoffmann, Nieder-Lomnitz Nr. 5.

Schwarzen Gehrod u. Wette verkauft Heflerstraße 2a, barterre, links.

Schwarze Gehrodanzug zu verkf. An den Bräuden 3.

Achtung!

Wegen Aufgabe des Geschäfts Stellmachereinrichtung mit sämtlich. Holzvorräten sofort zu verkf. Zu erfragen Buchwald i. Rag. Nr. 29.

1 Posten Weinflaschen billig zu verkaufen Sand 24a, 1. rechts.

Seidling, 9 mm

verkauft R. Thielisch, Gummersdorf i. R., am Bahnhof Rosenau 211.

Starke Salat-Pflanzen gibt ab Vogel, Berndtensstraße 6a.

Strohseile

Streu und Futterstroh, Brennschwären gibt ab B. Winkler, Herischdorf.

Neu

kauft jeden Posten Str. Guhl, Sand 11.

Stroh haben abzugeben S. Conrad & Sohn, Mühle Arnsdorf i. Rag.

Rhabarber,

feine, rotstielige Ware, versendet preiswert nicht unter 50 Pfund S. Brüdner, Löwenberg i. Schl.

Kirden

verkauft G. Reuner, Mdr.-Langenau Nr. 36, Str. Löwenberg.

Drei Schock schönes Roggenlangstroh

ist zu verkaufen Mairwalbau Nr. 20.

Für Landwirte!

1 Dreschmaschine nebst Göpel hat zu verkaufen Oberförster v. Stumer, Wittigsdorf, Kr. Landesbut, am Freigut.

Fräul. w. 400 M. zur weit. Erlernung d. Beruf. v. Privat b. mon. Rück. Angeb. u. D 173 an die Expedition des „Voten“.

M. 20-25000 auf sich. Sub. evtl. sof. zu haben. Paul Langer, Güterbüro, Hirschberg. Telef. 508.

M. 40 000 aef. als einzige Hypoth. auf Wassermühle m. Stall, Schemm, großer Obstgarten u. 8 bis 10 pferdige Wasserkraft, in großem Industrieort i. R. Off. u. D 193 a. d. Voten.

Auf Landwirtschaft 40 000 Mark zur 1. Stelle sofort aef. Offert. unt. H 177 an den „Voten“ erbeten.

20 000 Mark zur 2. Stelle auf Landwirtschaft sof. aef. Off. unt. J 178 an den „Voten“ erbeten.

Strebsamer Geschäftsmann sucht 4500 Mark aus Privatband bei guter Verzinsung u. Sicherheit. Angebote unter W 190 an die Expedition des Voten erbeten.

4-5000 Mark

für bald oder später auf gute 1. oder 2. Hypothel auszuleihen. Gest. Angebote unter C 172 an die Expedition des „Voten“.

30 000 Mark

zu 4 1/2% zur 1. Stelle auf Villa gesucht, die für 3000 Mark jährlich auf mehrere Jahre vermietet ist.

Conrad,

Hirschberg, Kaiser-Friedrich-Str. 16 a. Telefon 208.

M. 40 000 sicher auszuleihen v. 1. 10. Näheres unter G 198 an den „Voten“.

Geld

gegen monatliche Rückzahl. verleiht R. Calderarow, Hamburg 5

Flüchtige Vermittler gesucht. Selbstgeber verleiht schnell Geld, Ratenzahl. diskret, gestattet. J. Maus, Hamburg 5.

Posener Flüchtlinge

suchen Villa oder Mietswohnhaus in Stadt oder Kreis Hirschberg zu kauf. Verkaufsangeb. mit Angaben über vorhandene Räume, Höhe des Kaufpreises und der Anzahl. bald erbeten an Zimmer, Bräudenberg i. R., Villa Stödenburg.

Mit Mk. 10-15 000

beteilige ich mich, unter Sicherstellung des Kapitals, an bestehenden, gutem Geschäft. Angebote unter H 111 an die Expedition des „Voten“ erbet.

Filiale!

38jähr. bessere Frau mit 2000 M. Kauf f. Filiale, Branche gleich, oder wer gründet mir solch. Existenz. Offert. erbeten nach Dresden, Marschallstraße 36, 3 Treppen, links.

Ein Galt- u. bogierhaus mit 6 Morgen Land im Riesengebirge ist bald zu verkaufen. Preis 45 000 Mark, Ans. 20 000 Mark. Offerten unter E 174 an den „Voten“.

Haus mit Stallung bald od. spät, hier zu kauf. aef. Angebote unter P 162 an die Expedition d. Voten.

Landwirtschaftl.,

ca. 11 Morg., mit tot. u. leb. Invent., elektr. Licht u. Kraftanschl., zu verkf. Auch f. ca. 6 Morg. Pachtland mit zu über. Ang. unter A 1914 postlagernd Altkemnitz i. Riesengeb.

Suche zu kaufen oder zu pachten ein. gutgeh. Gasthof m. Saal in gt. Bauz. Gesellsch. u. Gemüsegart., u. auch etwas Ackerland, od. auch ein gutgeh. Vorloß-Geschäft mit Boden u. gutem Keller. Es kommen nur Selbstverkäufer oder verpächter in Frage und müßte per 1. Oktbr. 1919 zu über. sein. Offert. b. 27. ds. Mts. unter F 176 an den „Voten“.

bogier - Villa

in Krummhübel mit 3 M. Gart., b. 20 000 M. Ans. zu verlauf. Paul Schulz, Güterbüro, Krummhübel.

Suche

f. zahlungsfähige Käufer Villen, Landhäuser, Zinshäuser, Güter, bogierhäuser, Hotels.

M. Conrad, Hirschberg, Kaiser-Friedrich-Str. 16a. Telefon 208.

Zwei-Familien-Villa,

herrlicher Familienstb., modern, mit allem Komf., 1 Morgen großer Garten, Kleinviehstall zc., unmittelbar bei Hirschberg, an zahlungsfäh. Interessent. zu verkaufen. Agenten erbeten. Offerten unter F 169 an den „Voten“.

Das Leben im Bild

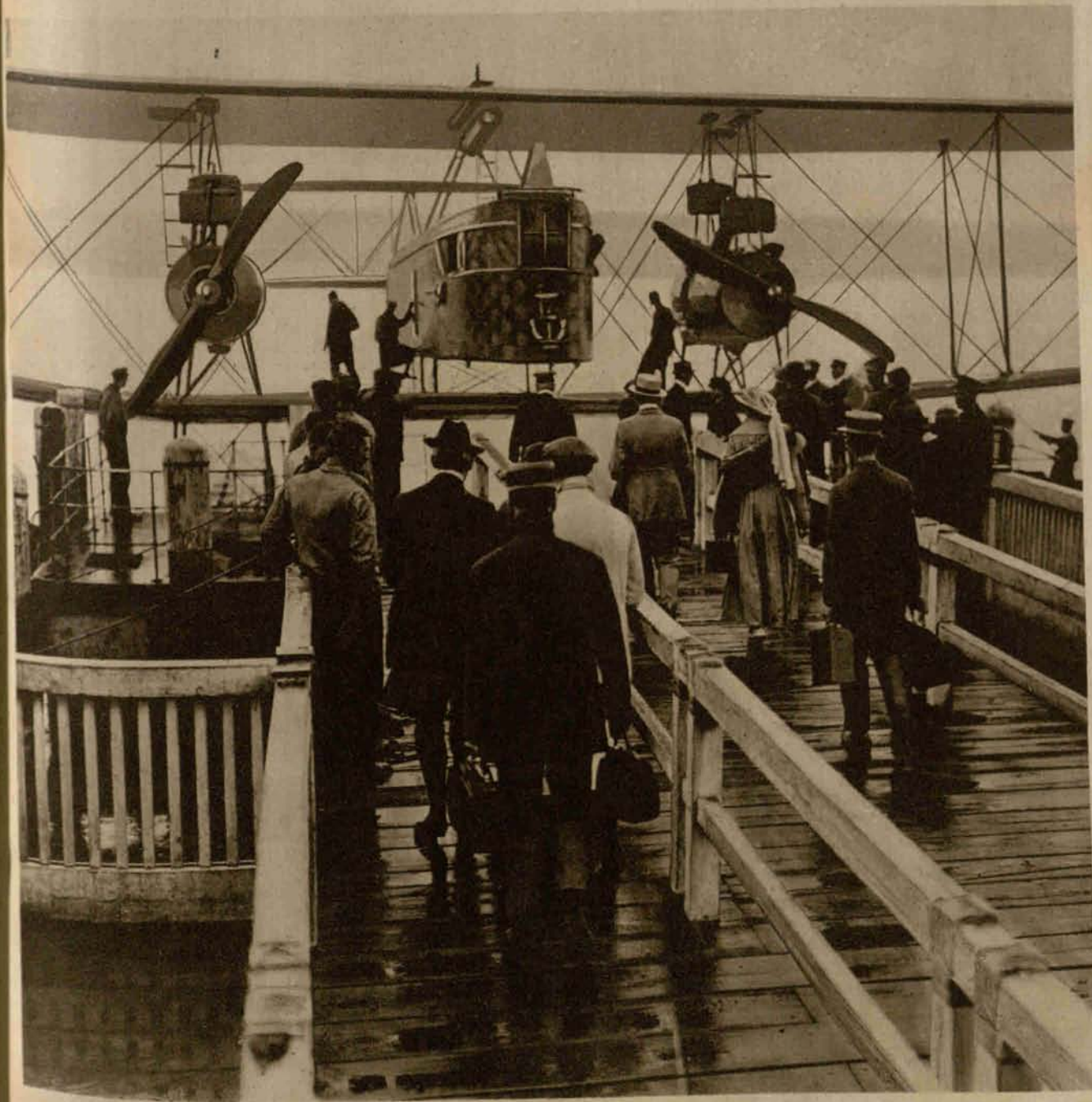
No 29

1919

Hirschberg
i. Schleien

Draussen und Daheim
Sonntagsbeilage des Boten aus dem Riesengebirge

Für Nichtabonnenten
10 Pl.



Badereise 1919

Das Wasserflugzeug im Dienste des Reiseverkehrs an der See. — Die Fahrgäste begeben sich über die Landungsbrücke an Bord dieses modernsten Transportmittels

Sennecke



Fröhliches Treiben
Das Brücken-

am Strande von Swinemünde
Restaurant

Der Erie-

Ob schon in Nordamerika das Eisenbahnwesen sehr entwickelt ist, wird den Kanälen doch eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt, da sie vielfach zur Entlastung der Bahnen unentbehrlich sind. Der Erie-Kanal stellt die Verbindung zwischen New York und den großen Binnenseen her und führt vom Oberlauf des Hudsonflusses, der von New York ziemlich genau nordwärts führt, in westlicher Richtung nach dem Eriesee mit einer Abzweigung, dem Öwegokanal, zum Ontario-See und verschiedenen andern großen Seitenkanälen. Der Erie-Kanal wurde mit seinen Seitenkanälen schon zu Anfang des vorigen Jahrhunderts gebaut und 1825 dem Verkehr übergeben. Er war damals wohl der längste Binnenkanal der Welt und erhielt sofort riesige wirtschaftliche Bedeutung, obgleich er nur von Rähnen von 70 Tonnen Tragfähigkeit benutzt werden



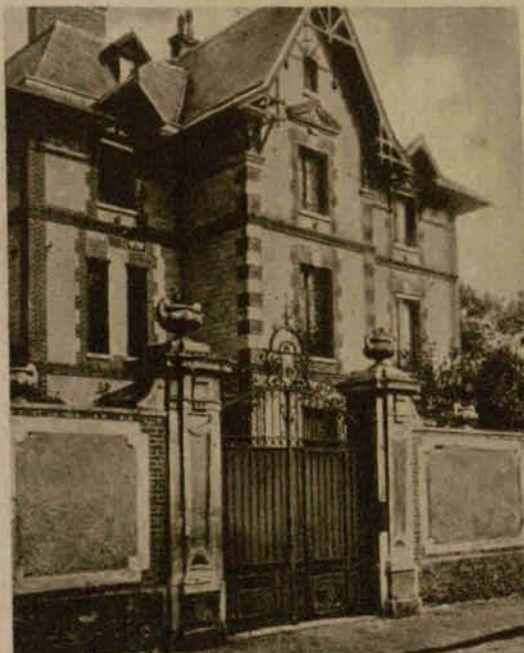
Die deutsch-österreichische Friedensdelegation in Frankreich
1. Staatskanzler Kemmer, 2. Dr. Klein. Att.-Ph.

kanal

konnte. Durch seinen Bau wurde die Beförderung von Getreide von den großen Seen nach New York auf ein Zehntel der früheren Kosten herabgesetzt. Nach dem Ausbau der Eisenbahnen verlor der Kanal zwar an wirtschaftlicher Bedeutung, doch ging man dann auch alsbald an Erweiterungsbauten, um den Kanal auch für den Wettbewerb mit der Eisenbahn geeignet zu machen. Er wurde wiederholt erheblich erweitert, zuletzt von 1905 bis 1918. Er ist jetzt für 2000-Tonnen-Rähne geeignet und ein großer Teil der Kanalstrecken sogar für Rähne von 3000 Tonnen. In Deutschland sah man bis vor kurzem das 600-Tonnen-Schiff als maßgebend für unsere Kanäle an. Jetzt noch kann man sich nicht allgemein entschließen, Größen von 1000 bis 1200 Tonnen für die neuen Kanäle als erforderlich anzusehen.



Kommerzienrat Friedrich Soenneken †
der Gründer der berühmten Schreibfederfabriken
in Bonn, ist, 70 Jahre alt, gestorben. Att.-Ph.



Von der österreichischen Friedensdelegation
Das Haus in der Rue Medicis in St. Germain-en-Laye,
in dem die Österreich. Friedensdelegierten untergebracht sind



Der bekannte Dichter
Werner von Heidenstamm
zu seinem 60. Geburtstag. Att.-Ph.

ich

geg

an

1
mo
wid
fol.
Zar

Boi
Em
stra

Spär
mit
Bän
sieb

7r.,
Off
die

Zu
sch
libe

10-

u. 8

best
verl
R
des

Streikbilder aus aller Welt



Vom Streik der Untergrundbahn in Paris
Die Gräfin Maulde als Billettkniperin auf der Untergrundbahn-Station Passy



Vom Verkehrsstreik in Berlin
Ein hochelegantes Personenzugfahrzeug, auf dem die Polsterfüße mit Stricken festgebunden sind

Der Streik und die Streichhölzer

Ein amerikanischer Volkswirt hat zum erstenmal darauf hingewiesen, daß außer dem Zigarettenrauchen auch der Streik den Verbrauch von Zündhölzern erheblich steigert. „Die Arbeitslosen flanieren durch die Straßen, plaudern und rauchen. Sie haben nichts anderes zu tun. Je mehr sie rauchen und sprechen, desto mehr Streichhölzer brauchen sie für ihre Pfeifen. Je länger der Ausstand dauert, desto weniger Zigaretten rauchen sie, weil sie sparen müssen. Sie holen die Pfeifen hervor. Man braucht viel mehr Streichhölzer für eine Pfeife, wenn sie in Brand zu halten, als für eine Zigarre. Wenn ein Arbeiter arbeitet, braucht er durchschnittlich sechs bis sieben Streichhölzer täglich; wenn er nicht arbeitet, braucht er leicht 20 bis 30 Streichhölzer und noch mehr. 1000 oder 2000 Arbeiter gebrauchen eine große Menge Tabak, und es ist schon vorgekommen, daß während eines Ausstandes der Streichhölzerverrat einer ganzen Stadt in kurzer Zeit erschöpft worden ist. Es ist nachgewiesen worden, daß im Jahre 1882 während des Ausstandes in Pennsylvania der Streichhölzerverbrauch sich mindestens vervierfacht hat.“ Die vielen Ausstände, die wir in Deutschland haben, werden also auch zu vergegenwärtigen Streichhölzernot beitragen.

Künstliche Kohle

Da die Beschaffung genügender Kohlenmengen so große Schwierigkeiten macht, hat man in Norwegen den Versuch gemacht, künstliche Kohlen herzustellen. Das Rohmaterial dafür bilden die an organischen Stoffen sehr reichen Ablauge der Zellstoffabriken. Bei der Herstellung von Sulfitkohle nach dem neuen Verfahren des norwegischen Ingenieurs Strehlenert wird die Ablauge zunächst durch Zusatz von Natriumbisulfat von dem darin enthaltenen Kalk befreit und hierauf in einem Kocher auf etwa 110° erhitzt. Sodann wird unter Einblasen von Preßluft bei einem Druck von 20 Atmosphären das Erhitzen fortgesetzt, wobei man eine breiige schwarze Masse erhält, die abgeblasen und auf einem Sieb vom Wasser getrennt wird. Die in der Ablauge enthaltene freie schweflige Säure wird zu Schwefelsäure oxydiert, die unter dem zur Anwendung gelangenden hohen Druck die in der Lauge enthaltenen Ligninsulfosauren Salze zerlegt. Man erhält auf eine Tonne Zellstoff 540 bis 900 Kilogramm Kohle, die angeblich nur 4 bis 5% Asche enthält und einen Heizwert von 6800 Wärmeinheiten besitzen soll. Die Herstellungskosten für eine Tonne Kohle sollen in normalen Zeiten nur 5—6 Kronen, unter den heutigen Verhältnissen etwa 10 Kr. betragen.



Ein Bild des Jamers

Während in den Großstädten die Bevölkerung hungert, stehen infolge des Eisenbahnerstreiks Tausende von Güterwagen auf der Strecke still, zum Teil mit kostbaren, dem Verderben ausgehenden Lebensmitteln beladen

Gross



Dr. Ewinger,
Staatskommissar für Südbayern



Neue Staatskommissare
Otto Hörning,
Reichskommissar für Schlesien und Posen



Der bisherige Regierungspräsident von
von Starb, der neue Reichs- und Staatskommissar für die besetzten Gebiete im Westen

Humor und Zeitvertreib

Der Lebenskünstler

„Wie konntest du bloß vier Treppen hoch ziehen?“

„Ach, ich nehme immer zwei Stufen mit einem Male. Dann ist es gerade so, als wenn ich nur zwei Treppen wohnte.“

3a.



Humor des Auslandes

— Der Stoff ist noch gut... lassen Sie den Anzug wenden, Sie sparen die Ausgaben für einen neuen... Sie hätten dann nur die Arbeit zu zahlen: 250 Franken.“
(Aus 2. Illustration)

Bilderrätsel



Hat er nicht

„Hänschen, du mußt dir das Haar kämmen, ehe du zur Schule kommst!“
„Ich habe keinen Kamm!“
„Dann leih dir beines Vaters Kamm.“
„Vater hat auch keinen Kamm.“
„Kämmt er sich denn nie das Haar?“
„Er hat ja keine Haare.“

Rätsel.

Mit ü verbreitet's mancher Mund
Er gibt nicht immer Wahrheit kund,
Mit i jedoch soll's Wahrheit künden
Und stets den Weg des Rechtes finden.
Auch ist's, wenn schwachhaft, sehr beliebt,
Zumal wenn's reichlich davon gibt. 3c.

Auflösungen aus Nr. 28: Gleichklangrätsel

Verborgene
Scharade
Feldzug
Kreuzrätsel

Ein	Vier
Bein	Bruch

Bilderrätsel Auf den Bergen ist Freiheit

Geographisches Quadraträtsel

a a b e e	Stadt a. d. Neise
e e g g h	„ a. d. Elbe
i i k l n	„ a. d. Mosel
n n n o p	„ a. Rhein
r r r t u	„ a. d. Wolme

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß sich fünf bekannte deutsche Städte ergeben, die an den nebenbezeichneten Flüssen liegen. Alsdann nennt die senkrechte Mittelreihe eine Stadt a. d. Oder. 3. v. B.

Verstedrätsel

Im Kaufhaus rannte unruhig schwer
Der Herr Verkäufer hin und her
„Nun habe ich mein Maß verloren
Und drehte doch den Rücken kaum.“

Drauf spitzt der Lehrling seine
Ohren:

„Das Maß? Das liegt im
Kellerraum.“

H. J. W.

Schönes Landhaus,

2 Stuben, Nebenstube, Kammer, Stallung u. gr. Keller, massiv gebaut, 3 1/2 Morgen daran gelegener, gut befestigter Acker und Garten in schöner Lage, 5 Min. v. d. Bahn geleg., 12 500 M. bei 7500 M. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch E. Bergmann, Handlung landw. Produkte, Friedeberg am Queis.

Vädel u. Konditorei witz v. zahlunssfähigen Bachmann v. bald zu kauf. sucht, eventl. auch zu pachten. Offert. unt. T 187 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Schönes, groß. Landhaus nahe Hirschberg, mit Garten, Gehöft und 60-70 Morgen Acker, Wiese, Wald angrenzend, mit 40 000 M. zu verkauf. Paul Vanger, Güterbüro. Telefon 608.

Gut,
in herrlicher Gebirgsgegend 128 Mrg. groß, viel Wiesen, als Weidegut geeignet, alles in einem Plan am Gehöft und eben geleg. fließendes Wasser, mit lebendem u. totem Inventar zu verkaufen. Restant., welche mindest. 100 000 M. Anzahl. 15000 M. Anz. an R 185 im „Vote“ abgeben.

Zu kaufen ges.: Geschäft, gleich welcher Art, mit Grundst. u. einigen Mrg. Acker, am liebsten in ein. gr. Dörfe mit Post od. Bahnanschluss. Angebote unter W 102 an die Exped. des „Vote“ erb.

Logierhaus oder möbl. Wohnung sofort oder sp. zu pachten ges. Kant. v. d. Angebote unter P 140 an den „Vote“ erbeten.

Hausgrundstück

mit 10 Wohnungen, massiv, circa 2 Morgen Wiese, Obst- u. Gemüsegarten, große Stallungen, für Geschäftsmann geeignet, gr. Kellerräume und viel Vergrößer., Preis 27 000 M., Anzahlung nach Uebereinkommen. 2 Häuser in Hirschberg für 20 000 M., 10 000 M. an, bald zu verkaufen. Anst. ert. Witz. Schaubert, Landesgut, Mühlenstraße 4.

Ein Grundstück

in Hirschberg in guter Geschäftslage zur Errichtg. eines Zigarren- u. Spezialgeschäfts zu kaufen gesucht. Gest. Angebote an Ketur Winkler, Landesgut i. Schl., Hotel Wallisch.

Zwanzig Junge Enten verkauft
Malwobau 194.

Zu verkaufen!
Erteilungshalber ein

Gasthaus - Gerichtskreisch.

zu Kleppelsdorf, ganz in der Nähe von Bähn, an der Chaussee gelegen, mit 31 Morgen, zum Teil an den Gebäuden anliegend, gutem Acker und Wiese, Saal, Ausspann., Kolonnade und viel Fremdenverkehr. Für Viehhändler gut geeignet, weil der verstorbene Besitzer einen schwinghaft. Viehhandel auf dem Grundstück betrieben hat. Auskunft erteilt Prosebant Grabs in Bähn i. Mrg.

Mittlerer, gut. Galkhof

zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten mit näh. Angaben an G. Ulrich, Penzig D.L., Sorauerstraße 19, zu richten.

Lebensmittel-
(Fleisch-) Handlung mit Grdst. zu vkf. m. 30 000 M. Anzahl. unt. H 199 Vote.

Sägewerk, Schneidemühle

zu kaufen oder pachten gesucht. Angebote unter U 188 an den „Vote“.

Ein- oder Zweifamilienhaus

in Hirschberg oder Umgebung gesucht. Auf Wunsch volle Auszahlung. Angebote unter Bindert. Schildauerstraße 1 erbeten.

Holz- u. Kohl-Engr.-Gesch.

sofort verkäuflich. Erforderliche Kaufsumme 50 000 M. Offerten nur von ernten Respektant. Agenten swedlos, unt. Chiffre V 123 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Landwirtschaft

2 Km. von Landesgut entfernt, 34 Mrg. groß, sowie noch 12 Mrg. Bachacker, 10-12 Mrg. gute Wiesen ums Haus, gute Gebäude, elektrisch Licht, reichlich und gutes Inventar. Ist bei 20-25 000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Fr. Schaubert, Mühlenbesitzer, Krausen-dorf bei Landesgut.

Kolonial- u. Spezereigesch.

zu kaufen oder pachten gesucht. Angeb. a. Schmidt, Landesgut i. Schl., Liebaustraße 41.



Läuferichweine

stehen zum Verkauf im Galkhof „zur Glode“, Hirschberg.

Starke, mittlere Arbeitspferde

stehen preiswert zum Verkauf Altes Schäkenhaus, Schmiedeberg i. Mrg.

Ein Markes Arbeitspferd

preiswert zum Verkauf Arnsdorf i. Riesengeb. Nr. 27.



Zwei starke Kühe, mehrere mittlere Arbeitspferde stehen zum Verkauf und Tausch. Rint, Schulstraße.

Brauner Wallach,

10 Jahre alt, preiswert zu verkaufen. Ernst Apel, Bitterhat i. Mrg., am Bahnhof.

5 Jucht- u. Arbeitspferde steh. zum Verkf. bei Gutsbesitzer und Veredler R. Tornow, Mittelgut 122, Eschschdorf b. Bähn, Kr. Löwenberg i. Schles.



Etliche Markes Arbeitspferde

sowie ein starker Fuchswallach für Expedition od. Langholzfuhrtwert stehen von Dienstag an zum Verkauf und Tausch Galkhof „zum Kronprinz“ Aufschertube.

Es stehen zwei elegante Pony - Pferde,

Wallache, Fuchs u. Rap-pen (mit Figur) zum Verkauf. Heinrich Schneider, Carlsthal bei Schreyberbau.



Ein großes, starkes Arbeitspferd

mittelfähig, bald zu verkaufen
Noak, Lähn,
Hinterstr. 136.

Ich verkaufe zwei braune Wallache, 4jährig, 1,76 groß, lammfromm, für schwere Zug geeignet; event. taufdie ich ein Paar kräftige Aufschertube, Größe 1,65. Neumann, Altschnau. Tel.-Nr. 89.

1/2 Jahr altes braunes Sengstfohlen

belgisch. Abstammung, weg. Nachsucht zu verkaufen Langwasser Nr. 17.

Verkaufe mittelstarkes Pferd

Fuchswallach, Nordvol. Derrmsd. u. R.

6 Entenküken,

3 Wochen alt, zu verkauf. Villa „Eubertus“, Giersdorf i. Mrg.

5 lg. Enten zu verkaufen Bahnhofstr. 34, Hinterh.

Diesjähr. geschnitt. Bäckchen, Pferdegeschirr und Decke sowie Peine verkft. Simon, Mühlgrabenstr. 20.

1 hornlose Milchziege u. ein 7 W. a. Biegenamm zu vkf. Voigtisdorf Nr. 36.



Den werten Interessenten und Bestellern zur Nachricht, daß die Gänse im Hotel „zum schwarzen Adler“ angekommen sind.

Verkaufe junge und alte Kaninchen mit Stall. Berndt, Kreishaus.

Mittelstarken Setzenhund

zu verkaufen in Gut Nr. 123, Ober-Langenaun, Kr. Löwenberg i. Schl.

1 sechsmon. alt. Schottisch Schäferhd., tücht. Wächter, zur Dress. geeignet, zu vkf. Obereröhrsdorf Nr. 147.

Junger Dobermann,

Kreuz. Münchn. Schnauze steht zum Verkauf Strauß' Hotel.

Junger, deutscher Schäferhund, echte Rasse, stubenrein, zu kaufen gesucht. Angebote unter B 193 an den Voten erbeten.

Schottischer Schäferhund (Rübe), ca. 2 J. alt, stubenrein, wachsam, kinder- und geflügelstrotm, folgf., passd. f. Villen, Hof und als Begleithund, sehr sch. gezeichnetes Tier, preisw. zu verkaufen Sand 38.

Sie verdienen 100 M. pro Woche durch leicht verkäuf. Artikel. Verkaufshaus Trappe, Böhlich, Ehrenberg bei Leipzig.

Bezirks - Vertreter

von aller angesehener Versicherungs-Gesellschaft unter äußerst günstig. Bedingung., auch nebenberuflich, gesucht. Leistungsfähige Herren erhalten neben Provision auch Zuschuß und Tagesbespen. Angeb. an Ann.-Exp. Weik, Diegnitz.

Nebenverdienst!

Evtl. Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauerndes, hohes Einkommen! Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Beaum im Hause! Ausfallsreiche Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 194 von Adresse: Schlichtsch 124, Dresden - A. 1.

Schuhmacher u. Schneider

wird sofort eingestellt.
Reichswehrbedingungen.
Meldung: Hirschberg, Neumannkaserne.
9. Kompanie, Ers.-Inf.-Regt. 2.

Motorenschlosser,

die über längere Praxis in der Motoren- und Automobilmobilbranche verfügen, für Dauerstellung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnforderung an
Automobilzentrale Hermann Knauer,
Hirschberg i. Schl., Siegelstraße 22.

Tüchtige Frauen

als Expressboten per bald gesucht. Schöner Verdienst. Meldungen sind zu richten an den Verlag der „Breslauer Zeitung“, Breslau I, Herrenstraße 20.

Serr empfiehlt sich zur **Unterhaltung schriftlicher Arbeiten.** Sauberste Ausföhr. wird angefordert. Gest. Offert. unt. K 179 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Achtung! Blöher. Serr, tabell. Auf. sucht bald od. spät. Vert. Stell. b. Verrech., Kassenwesen, i. Betrieb auch techn. Vertretung für Firmen, Zeitung v. Geschäft oder bergl. Kaution bis 3000 Mk. Event. Patere Beteiligung. Werte ausf. D. m. Gehalts-Ang. unt. A 192 an den Vote erb.

Oberfelder Fabrik der Chem. Branche sucht tüchtigen **Vertriebsvertreter** für ihre erstklassigen Produkte. Bei Kaufleuten, Drogerien, Seifengesch. gut eingeführte Herren woll. sich melden unter D 188 an die Geschäftsstelle b. Vote.

Jüngerer Buchhalter, firm i. dopp. Buchführung, Korresp. u. Schreibmasch., sucht Stellg. Gehalt nach Uebereink., Antr. ev. sof. Gest. Zuschriften unter M 93 an die Expedition des „Vote“.

Schlosser, Schmied, findet als Maschinist für **Fabrikbetrieb** dauernde Beschäftigung. Angebote nebst Gehaltsforderung unt. Z 169 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Ein kräft. Mann von gt. Aus. lebt a. d. Felde zur. sucht Stellg. i. Landwirtsch. v. 50-60 Mg., auch Ehefrau in solche nicht unges., aber nicht Beding. Verm. vorh. Auskunft in **Grünau Nr. 264.**

Ja, leibh. Bäckergehilfe sucht a. 1. 8. cr. dauernde Stellung. Angebote bis dahin erbittet **H. Vogt, Spilker, Kr. Löwenberg.**

Einem **Möbelschleifer** stellt sofort ein Herrmann **Scholz, Bau- u. Möbelschleifer** mit Maschinenbetrieb, **Ober-Rangenan, Kreis Löwenberg.**

Tüchtler für eigenjournalierte Arbeit bei sehr guten Lohn- und Akkordpreisen suchen **Erdmannsdorfer Möbel-Industrie, G. m. b. H., Erdmannsdorf i. Mgb.**

Männer und Frauen stellt sofort ein **Blögelei Serrenstadt, Gumnitzdorf.**

Wir stellen noch einige **Bau- und Möbelschleifer** per halb ein. **Gebr. Ehrenberg, Stonsdorferstraße 32a.**

2 **Dachdeckergehilfen** für dauernde Arbeit stellt sof. ein **H. Altmann, Dachdeckerstr., Lähn i. Schl.**

Tücht. Barbiergehilfe sofort gesucht. **Jansky, Schreiberhan.**

Zwei tüchtige **Klempnergehilfen** für dauernde Beschäftigung gesucht. **B. Spindler, Schreiberhan i. Mgb.**

Geübte Kistenpacker und mehrere Frauen für Flaschenarbeit sofort gesucht. **Koerner & Co., Gäßt Stonsdorfer Bitter-Fabr.**

Mehrere **Holzarbeiter** zum Stöckeroben gesucht **Petersdorfer Glashütte, Brk. Dedert.**

Ein Arbeiter kann sich sofort melden **Schmittebergerstraße 1a, 4. Etage.**

Suche per halb oder zum 1. August **jüngerer Haushälter** bei gutem Lohn. **Mag Schäfer, Weinhandlung, Schreiberhan.**

Ja, Haushälter, welsch. u. Pferd. Bescheld welsch. aef. **Villa „Vier Linden“, Gernsdorf u. S., Warmbrunnerstraße 3.**

Klugers Hotel, Jannowitz, sucht einen **kräftigen Haushälter,** der Landwirtschaft verst.

Evang. Dursche für Kraftwagenpflege, Haus- und Gartenarbeit gesucht zum 1. August od. später. Freie Station u. monatlich 60 Mark. **Sanitätsr. Dr. Rommel, Kreuzelle, Kreis Guben.**

Gesucht zum 1. 8. lung. unverheirateter **Leibkultler** Bewerbungen mit Lohnansprüchen an **Generaldirektor a. D. Rabbat, Langwasser, Post Mühlseifen, Kr. Löwenberg.**

Kräftigen Kuttcher stellt ein **Georg Stroszynski, Marmeladen- und Kunsthonig-Fabrik.**

Suche sof. einen tücht. **überlässigen Ackerkuttcher.** **Sätmer, Hubelstahl 138.**

Haushälter für sofort gesucht **Gasthof a. Forelle, Fischbach i. Mgb.**

Bauburide für sofort gesucht. **Hermann Günther, Bahnhoffstr. 18.**

Suche für mein **Sohn,** 21 J., **Kriegsteilnehmer,** gesund, kräftig,

behrkelle auf **größerem Bauerngut,** wo er d. prakt. Mitarbeit in der Landwirtschaft erlernen kann. **D. Schael, Dresden, Herdainsstraße 24.**

Diesiges Goldwaren-geschäft sucht ein **intelligentes Fräulein,** welches Lust hat, nebenbei kleine Reparaturen auszuführen (lernen). Angeb. mit Gehaltsanpr. unter **D 129** an den Vote erbeten.

Gesucht zu sofort für kleine Pension in **Dauer- und Vertrauens-Stellung** **geeignete einfache Persönlichkeit,** die perfekt locht u. selbstständig ist. **Pension Immergrün, Ober-Schreiberhan (Riesengeb.).**

Ich suche eine **umsichtige u. tüchtige, mögl. branchekundige Verkäuferin,** die in besseren Geschäft. tätig gewesen ist und prima Zeugnisse aufzuweisen hat. Vollständige freie Station, Gehalt und Prozenze. — Antritt der Stellung 1. spätestens 15. August. — Bewerbungsschreiben mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche erwünscht.

Schuhgeschäft **Max Reetz, Charlottenburg I** bel Berlin. **Eosander-Str. 1.**

Behrfräulein für den Verkauf kann sich melden. **Heinrich Weth, Pelzwaren, Schildauerstraße Nr. 18.**

Suche für meine beiden Töchter, 15 u. 17 Jahr alt, Stellung in einem besser. Friseurgeschäft, s. Erlern. des selbst. mit Familienanschluß. Angebote unt. **M 181** an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Einen Arbeitsburichen für Tischlereibetrieb stellt ein **Fritz Hüger, Mühlgrabenstraße 29.**

Suche a. 1. 10. 19 für meine 19 J. alte Tochter a. 3/4 J. Stellung bei best. Familie, wo sie Familienanschluß findet und das Kochen sowie sämt. häuslichen Arbeiten erlernt, in **Sirchberg ob. Umgegend.** Offerten unter **U S 100** postlagernd **Warmbrunn.**

Ein Mädchen, welches die **Landwirtsch.** versteht, bei gutem Lohn gesucht. **Sirchberg, Sechshütte Nr. 3.**

Achtung! Wäsche zum waschen und Blätten nimmt an **Fräul. Strauch, Petersdorf i. R. Nr. 78, 2. Etage.**

Mädchen zum **Beknähren** für sofort gesucht. **S. Grollmus, Kürschnermeister.**

Neueres Mädchen, in häuslich. Arbeiten, Wäsche u. Blätten erfahren, für 1. September nach **Groß-Schönau** gesucht. Angeb. an **Frau Fabrikbesitzer Mich. Fabian, Dain i. R., „Oblassers Hotel“.**

Besseres Mädchen oder einf. Stille, perfekt im Kochen, Baden, Einmachen, für Haushalt von 2 Erw. u. 1 Kind per sofort oder später gesucht. Etwas Hausarbeit muß mit übernommen werden. 2 best. Mädch. vorhanden. Die Stellung ist durchaus angenehm u. dauernd. Bewerberinnen mit nur la. Zeugnis, Gehaltsangabe und Bild belieben Offerte zu senden **Frau Fabrikbesitzer Jacob S., Leukisch-Beipals, Wismarstraße 8.**

Ein Mädchen in Küche und Hausarbeit erfahren, wird weg. Verheiratung des jetzigen s. baldigen Antritt gesucht. **Frau Obergeringieur Margot Sondermann, Görlitz, Mühlweg 6, I.**

Hausmädchen für Berlin zum 1. August gesucht. **Frau Direktor Gerboth, Ober-Schreiberhan, Villa Irene.**

Nach **Gernsdorf** in **Villenhauptstadt** gef. a. 1. od. 15. August od. auch spät. Alt., erfahr. Köchin, die auch Hausarb. üben. u. sollb. gewöhnt. Stubenmädchen m. Nähenkenntniss. beide schon in herrschaftlich. Hause gedient, hohes Lohn, gute Behandlung. Offert. unt. **W 168** an die Exped. des „Vote“ erb.

Suche zum 1. August ein **jüngerer, ordentliches Mädchen,** möglichst vom **Lande** **Frau Ida Swierczynski, Sirchberg i. Schl., Sechshütte 40.**

Gesucht für möglichst bald gesunde, zuverlässige **Kinderfrau** zu zwei Kindern. **Frau Dr. Troche, Warmbrunn, Sirchbergerstraße 11.**

Neueres Schuttmädchen für die **Nachmittage** in 4 jährigem **Dung.** auch **Neue Perrenstraße 1, L.**

Gelegte Frau, möglichst mit etwas eig. **Mobil. f. A., frauenlos** Haushalt auf dem **Lande** gesucht. Angebote unt. **V 189** an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Suche für meine **Verwandte,** bessere **Mädchen** **Kriegerwitwe,** mit 10. Tochter, bei einz., in best. Verhältnissen leb. **Serr** unter sehr bescheid. Anpr. **Stella,** als **Wirtschafterin.** Offerten an **Obersollsch. Trowitsch, s. St. Dandeshut, Gasthof zum Stern.**

Für gute Stell. sucht best. **Köchinnen, Stillen, Jungfern, Stub., Hausmädchen u. Alleinmädchen.** **Frau Elisabeth Mitz, Breslau I, Ring Nr. 4.** neben dem Kino. **Zeugn. bitte bald einreich.**

Gesucht wird sofort ein **ordentliches Hausmädchen,** nicht unter 18 Jahren, im **Vorort Berlin.** **Frau Tagers, Berlin-Schöneberg, Granachstraße 2.**

Suche per halb ein **Mädchen** zu zwei Damen für klein. Haushalt nach **Berlin.** Zu melden **Brillendamm Nr. 7, Schlesinger.**

Tüchtiges Mädchen für Küche und Haus (wegen Verheiratung des jetzigen), welches bereit in gut bürgerlichen Haushalt tätig war, nicht unter 20 Jahre alt, mit guten Zeugnissen in dauernde angenehme Stellung per 1. Oktober gesucht. **ausführliche Angebote mit Bild, event. Vorstellun erbittet Frau Fabelbeck, Eise Behmann, Görlitz, Manichwalderstraße 58.**

Solides Mädchen sucht Stellg. für 1. August in **Restaurant** oder **Café** für **Buffet** oder **Belehnen** des **Gastes.** **Elfrieda Hilde, Königsch-Gräßig 51, St. Schweidnitz i. Schl.**

Ehrliches Lautmädchen
für sofort gesucht: Buch-
handlg. Dittmar, Krumm-
hübel.

kleinstehend, Geschäfts-
mann sucht tüchtige, saub.
Wirtin
im Alter von 30-45 J.
für kleine Landwirtschaft
und Haushalt. Angebote
unter R 200 postlagernd
Landeshut i. Schles.

Begehrte Verheiratung d.
einigen Mädchen - 5 u.
3 J. bei mir in Stell. -
ich gehe zum 1. Oktbr.
tüchtige, saubere

Köchin,
für Hausarbeit überm., u.
in firmes

Stubenmädchen,
welches gut plätten kann.
Schneidern erwünscht, d.
nicht unbedingt erforderl.
Mädchen, w. im Besitz gt.
Zeugnisse sind, können sich
melden bei Frau Granit-
bruchbesitzer Kramer,
Bauer i. Schles., Villa a.
Bahnhof.

**Einfache Stütze und
Wing, zweites Mädchen**
bei seitgemäherm Lohn
sucht für sofort Frau
Fabrikbesitzer Berndt,
Greiffenberg i. Schles.

Ein tücht. Küchenmädch.
bei gut. Lohn s. baldg.
Antritt gesucht. Schak,
Hotel Bad Brüdenberg
i. Riesengeb.

Stü. solides Fräulein
sucht Stell. zum Gasse-
bienen. Offert. an Bahn-
poststraße 66, II.

Haus Schwarzer,
Barnbr., Friedrichstr. 11,
sucht für 6 Woch. einfache
Köchin oder Stütze für
die Küche. Hilfe ist vor-
handen.

zu sofort oder 1. 8. suche
ich ehrliches
Zimmermädchen.
Hd. Rippe, Ober-Schrei-
berbau, Villa „Trene“,
Fremdenheim.
Telefon 98.

Dienstmädchen
sollt anreisen:
Bahnhofswirtschaft
Ober-Schreiberbau.
Lohn 50 Mark monatlich.
Gute Verpflegung.

Dienstmädchen sucht für
Bad Friedel, Schildauer-
straße Nr. 9.

Supel Bedien. f. vnt. gef.
Barnbrunnerstr. 17. I.

Suche per bald oder
1. August ein tüchtiges,
schändliches
Mädchen
für Küche und Haus oder
einfache Stütze. Fr. Rfm.
Goldmann, Löwenberg
i. Schl.

Gewandl. Hausmädchen
sofort gesucht.
Person Haus Giersdorf,
Krummhübel.

Mbl. Zimm. m. Pens. v. 1.
S. a. v. Promenade 23/24.

Junger Mann sucht einf.
oder bess. möbliertes Zim.
zum 1. 8. 1919 oder auch
später. Ganz gleich, ob
mit oder ohne Person.
(Dauermieter.) Off. unt.
Dr. George, Görtlich,
an den „Boten“ erbeten.

Möbl. Zimmer
ohne Person. Nähe der
Mühlgrabenstraße bald
gesucht. Union-Färberei
G. E. Mehnert.

Möbl. Zimmer
gesucht. Angeb. an Danse,
Café Merzin.

Villa oder Landhaus,
5-6 Zimmer, m. kleinem
Garten, nahe am Walde,
in einem Gebirgsort mit
Bahnverbdg., zu miet. od.
kaufen ges. Anzahlung
bar. Inschrift. erbet. unt.
F P 98 an Annonce-Expd.
G. Weh, Paganitz.

Einzelner Herr sucht für
1. August kleines Zimmer.
Gefl. Angeb. unt. Voigl.
Gartelsdorf, abzugeben
im „Boten“.

**Schneiderin sucht Land-
aufenthalt**
geg. Halbtagsarbeit. Zu-
schriften erb. u. B P 2399
an Rudolf Mosse, Breslau

Erholungsab. Breslauerin
sucht ruh. Landaufenthalt
bei guter Verpflegung
möglichst sofort. Preis
5-6 Mk. pro Tag. Ang.
an Ella Marquardt,
Breslau, Brüderstr. 11, III

Dreiköchl. Beamtenfamilie
sucht für 3 Wochen vom
28. 7. bis 16. 8. in Ge-
birgsgegend, mögl. auf d.
Lande, Ferienaufenthalt
mit ausreichender Kost.
Gefl. Zuschr. u. A 148 an
den „Boten“ erbeten.

Sommerfrische!
Ehepaar sucht 1 Zimmer
mit od. ohne Persn. Off.
u. P 197 an den „Boten“.

Suche für 2 Knaben.
6 Jahre, bis 1. Novbr.
guten Aufenthalt auf dem
Lande. Offert. unt. R 108
an die Exp. des „Boten“.

liberaler Bürgerverein.
Mittwoch, den 23. Juli,
abends 8 Uhr
im „Schwarzen Adler“:
Sigung.

Vericht des Vorstehenden,
Abgeordn. Hugo Wenke,
über das Gesetz betreff.
Neuregel. des Gemeinde-
verfassungsgesetzes; Ver-
sprechung der Tagesord-
nung der nächsten Stadt-
verordnet. - Versammlung.
Der Vorstand.

T.-V. „Vorwärts“.
Jed. Dienstag u. Freitag
Turnen der Männer- und
Jügl.-Abt. u. Mittw. 7
Frauen- u. Mädch.-Abt. u.
Gymn.-Turnb. Bahnhofst.

Ziegenzucht - Verein
Kreis Girsberg.
Gegen Vorlegung der
Mitgliedskarten von 1919
erhalten unsere Mitglieder
in der Zeit vom 21. bis
31. Juli 1919 bei den
Verteilungsstellen (die
gleiches wie im Frühjahr)
Futtermittel.
Girsberg,
den 19. Juli 1919.
Der Vorstand.

**Neudeutscher
Privatforstbeamten-Verein.**
Kollegen!
Sonntag, den 27. Juli, vormittags 10 Uhr
in Görtlich im Tivoli Promenade 4
Zusammenkunft
aller Kollegen aus dem Privat- u. Komm.-
Dienst.
Wichtige Besprechung über Gehalts- u. An-
stellungsfragen, Lehrlingswesen, Tarifverträge.
Alle Kollegen, welche an erträglichen
Lebensbedingungen ein Interesse haben, sind
zu dieser Zusammenkunft dringend eingeladen.
Es ist Ehrenpflicht eines jeden Grün-
rodes, zu dieser Versammlung zu erscheinen.
Nur im Zusammenschluß sind wir stark.
Neudeutscher Privatforstbeamten-Verein.
Neudorfstr. 10/11, Reula D.-L.,
stellvertr. Vors.

**Das Damen-
fließbad** ist bis auf weiteres wegen
Unregelmäßigkeit geschlossen.

**Städt. Bürger- und
Gewerbeverein.**
Mittwoch 8 Uhr: Ver-
sammlung im Christlichen
Goswla.

**Achtung! Achtung!
Apollo-Theater.**
Von Dienstag, den 22.
bis 24. Juli
bringen wir das letzte
große Schauspiel von dem
berühmten Schöpfer
„Die Glocke“
Franz Hofer
Schauspiel
Tote Gedanken.

Hauptdarst: Mia Cordes,
Fritz Aelterberg und
Franz Hofer.
Schon der Name Franz
Hofer sagt wohl genug,
das sich jede weiteren
Worte erübrigen.
„Tote Gedanken“ fand wie
die „Die Glocke“ endlosen
Beifall, darum versäume
niemand dieses große
Schauspiel.

**Die kleine
Heiratsvermittlerin.**
Lustspiel in 4 Akten
und

**Abenteuer in der
Waldschänke.**
Drama in 2 Akten sowie
das herrlich kolorierte Bild

Wunderbare Rosetten
bieten den höchst. Genuß.
Um gütigen Zuspruch bltlet
Joh. Wardatzky.
Heut letzter Tag:
Der Schwur.

Stadt-Theater.

Deute Montag 8 Uhr
Gewerkschafts-Kariell-
Vorstellung:
Försterdristel.

Dienstag abend 7 1/2 Uhr:
Der Bettelstudent.
Nach Schluß der Vorstell.
Talbahnverbindung
bis Warmbrunn.

Mittwoch abend 8 Uhr:
Einmalige Aufführung
Der Weibsteufel,
Drama in 5 Akten von
Karl Schönherr in der
Originalfassung.

Hotel »Zillertal«.
Mittwoch, den 23. Juli:
Großes
Musiker - Kränzchen.
Gut besetztes Orchester.
Schöner Parkettsaal.
* Anfang 6 Uhr. *

Es laden freundlichst ein
das Musikerkorps
und der Wirt.

Adler-Lichtspiele
im Kronprinz.

heute, Montag, noch das
spannende Drama in 4 Akt.
Der Fakir.

Dienstag bis Donnerstag:
Anfang 1/2 6, let te Vorst. 7/2 8
2 Erstaufführungen 2
Das sensationelle Doppel-
:- Schlager-Programm! :-
Abschieds-Vorstellungen
Trotz enormer Kosten
kleine Preise!

Marineleutnant v. Brinken
in Californien
Das Goldtal
höchst spannend. Wild-West-
:- Drama in 4 Akten. :-
5.30 - 6.30; 7.45 - 8.45.

* **Lotte Neumann**
nächst **Henny Porten**
die beliebteste Filmdiva, in
dem ergreifenden Liebes-
drama in 4 Akten

Die Richterin
Roman von **Hans Land.**
6.30 - 7.45; 8.45 - 10 Uhr.
Fritz Rönninger, Druckverleiher
Carl Clevinger,
Wih. Taubert, Direktor der Brauerei
A.-G. **Magnus Siffor.**
Adele, seine Tochter
Willy, ihr Vetter
Kurt Vospermann,
Josef Conrad und Marga Köhler.

Kurtheater
Warmbrunn.

Montag, den 21. d. Mts.,
6 Uhr nachmittags
einziges Nachmittags-
Sonder-Operett.-Vorstellg.
zum Besten des Fonds
heimkehrender Kriegsgel.
Zum letzten Male:
»Der fidele Bauer«,

Operette in 3 Akten von
Leo Fall.
Operettenpreise.
Ende 8 Uhr.

Dienstag, den 22. d. M.,
7 Uhr abends:
»Die Faschingsfee«,

Operette in 3 Akten von
Billner und Oesterreicher.
Operettenpreise.
Ende 9 1/2 Uhr.
Talbahnverbindung nach
allen Richtungen.

»Nordpol«,
Hermisdorf (Kynast).
Mittwoch, den 23. d. M.
Tanz!

Statt Karten.

**Georg Pariser
Frieda Pariser**

geb. Schönemann
Vermählte.

Ossendorf, Kr. Warburg, den 22. Juli 1919.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Martha**
mit dem Kaufmann Herrn **Paul Walter**
zeigen ergebenst an

Professor Dr. **Lohan** und Frau.
Hirschberg, Schl., 21. Juli 1919.

**Martha Lohan
Paul Walter**

Hirschberg Schl. Verlobte. **Grüßl.**

Infolge eines Leidens, welches er sich im
Kriege zugezogen hat, starb heut nacht ganz
unerwartet unser einziger, innigstgeliebter, hoff-
nungsvoller Sohn, mein lieber, guter Bruder
und Schwager

der Kunst-Gewerbler

Kurt Jäckel

im blühenden Alter von 28 Jahren.

Im tiefen Schmerz

Richard Jäckel und Frau **Clara**

geb. Otto.

Margarethe Wolf geb. Jäckel.

Emil Wolf als Schwager.

Hirschberg, den 20. Juli 1919.

Beerdigung Donnerstag nachm. 2 1/2 Uhr
von der Friedhofskapelle aus.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand
zu nehmen.

Sonntag früh entriß uns der Tod, infolge
zugezogener Krankheit durch Unfall im Felde,
unsern allverehrten

Junior-Eheg

Herrn

Kurt Jäckel.

Ausgestattet mit hervorragenden Fachkennt-
nissen und höchster künstlerischer Begabung, war
er uns ein gütiger, wohlwollender Vorgesetz-
ter, dessen vornehme gerade Charaktereigen-
schaften ihm in unser aller Herzen ein unver-
gessliches Gedenden sichern werden.

Die Arbeiter der Kunstschmiede

von

Richard Jäckel.

Sonntag nachmittag 2 Uhr verschied sanft
nach längerem Leiden mein lieber, guter Gatte
und treusorgender Vater, Schwieger- und
Großvater

der Zugführer

Johann Dommaing

im Alter von 83 Jahren.

Im tiefen Trauer

Auguste Dommaing,

Familie Kube, Charlottenburg.

Hirschberg, den 21. Juli 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm.
2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Anstelle besonderer Anzeige allen lieben
Freunden und Bekannten die traurige Mitteil-
ung, daß Gott am Sonntag, den 20. Juli,
meine liebe, brave, treue Frau, unsere herzens-
gute sorgende Mutter, Schwester, Schwägerin
und Nichte, Frau

Anna Gerlach

geb. Schille

durch einen sanften Tod von schwerem, mit
großer Geduld ertragenen Leiden erlöst und zu
sich genommen hat.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der
Hinterbliebenen

Jwan Gerlach, Fabrikbesitzer.

Anna Gerlach als Kinder.

Rudolf Gerlach

Hirschberg i. Schl., den 21. Juli 1919.

Beerdigung findet Donnerstag nachm. 2 Uhr

von der neuen Friedhofskapelle aus statt.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß
entschlief sanft nach langem Leiden mein innig-
stgeliebter, treusorgender Gatte, mein herzens-
guter Pflegevater, Schwiegervater, Großvater,
Schwager und Onkel

der Kunstst. a. D.

Theodor Kleiner

im 69. Lebensjahre. Dies zeigen in tiefstem
Schmerz an

die trauernden Hinterbliebenen.

Sernsdorf (Könast), den 21. Juli 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23.
d. M., nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Bahn-
hofsweg Nr. 8, aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Am 20. Juli entschlief unsere liebe, gute
Mutter, Großmutter und Tante

Frau Oberleutnant, Rentiere

Auguste Krahn

geb. Pfäfer.

Dies zeigen in tiefer Trauer an
die trauernden Hinterbliebenen.

Warmbrunn, den 21. Juli 1919.

Poststr. 1, I.

Die Beisetzung findet Mittwoch, den 23.
Juli, nachmittags 3 Uhr auf dem Gnadenfried-
hofe zu Hirschberg von der Leichenhalle aus
statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise wohlwollender und
inniger Teilnahme bei der Beerdigung meines
lieben, treuen Mannes, unseres guten Vaters
des Arbeiters

August Thomas

sagen wir unsern herzlichsten Dank, ferner Hrn.
Pastor Kuske für die vielen trostreichen Worte
am Grabe unseres treuen Entschlafenen, sowie
auch den Kameraden vom Kollmerwerk. Auf
diesem Wege ist es uns auch nur möglich zu
danken für die vielen Kranzspenden von nah
und fern.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familie **Thomas.**

Sernsdorf, Lannenberg, d. 19. Juli 1919.

Gymnasialvorbereitung. Individueller
Unterricht. — Wissenschaftliche Vorbildung für
Sprachlehrerinnen und Bibliothekarinnen. —
Dr. Ludwig **Cohn**, Dresden, Viktoria-Str. 104a.

Für Erbrung unse-
rer lieben Schwester
und Tante, Frau
Josefa Richter,
sagen hiermit herz-
lichen Dank.
Hirschb., 21. 7. 1919
Die Hinterbliebenen.

Gesund. Knabe, 2 1/2 J.
alt, als ein. zu hab. Off.
u. G 176 an d. Voten erh.

Welches Kinderlebes
Eheb. würde ein 14 Tage
altes Kind (Mäbch.), von
armen Mäbchen als eigen
annehmen. Offerten mit
S 186 an die Exped. des
„Voten“ erbeten.

Unterricht im Malen
und Zeichnen
erteilt

Eberhard Wilm,
Maler,
Warmbrunn i. Schl.,
Sernsdorf, Str. 28, I.

Reelles Heiratsgejuch

Junger solider Steller-
besten Sohn, Mitte 30 J.,
welcher zu Hause seine
Väteret übernehmen will.
Sucht auf diesem Wege, da
es ihm an pass. Damenbe-
kanntsch. fehlt, mit ein-
ankündig. ordnungsgem.
wirtschaftl. Mäbchen in
Briefwechsel. zu tret. w. d.
Heirat. Etwas Vermögen
erwünscht, jedoch nicht Be-
dingung. Beste Offerten
mit Bild, welches zurück-
gekauft wird, mit R 33
bis 26. Juli postlagernd
Mitkenntnis i. Ab. erbet.

Suche für meinen
Freund, Fleischermeister,
Hirt, 40, evang., ledig,
eine pass. Lebensgefährtin
zwecks Heirat. Off. u. V
145 an die Expedition des
„Voten“ erbeten.

Fraulein, 25 Jahre alt,
etwas Vermögen, wünscht
mit solid. Herrn in Brief-
wechsel zu treten zwecks
Heirat. Gastwirt bevor-
zugt. Offerten mit Bild
unter V 167 an die Expe-
dition des „Voten“ er-
beten.

Landwirtsch., schon m. J.
als Wirtschafter tät., eig.
10 000 M. Verm., im 27.
Lebensj., w. Bestverlocht.
v. et. Char. l. zu lern., wo
d. Mäb. gegeb., evtl. ein-
aufzurufen. Str. Verschm.
Offerten unter O 194 an
die Expedition des Voten

Anst. d. netter Herr
40 J., ev., vermög., von
angenehm. Ausb., wünscht
Bekanntsch. mit vermög.
Fräul. od. Witwe zwecks
Heirat. Einbeir. angen.
Geil. Zuschrift. mit Bild
u. Marlea der Verhältn.
unt. N 12968 an die Ge-
schäftsstelle d. „Steinberg
Tageblatt.“ Steinberg erh.

Wehmütige Erinnerung



am Todestage meines geliebten Gatten, des treusorgenden Vaters seiner beiden Kinder, lieben Schwiegerjohns, Bruders, Schwagers und Onkels

des Bleiseldwebels

Paul Maiwald.

Er starb den Heldentod am 22. Juli 1918 im besten Alter von 28 Jahren.

Ein Jahr der Trauer ist nun hin, mit finsternem Nebel dicht in Hülle. Unser Erdenbild zertrümmert geschwind. O, Paul, Du treugeliebtes Herz, hin ist mit Dir mein ganzes Glück. Können dies auch heute noch nicht fassen, Dich, Geliebter, nicht mehr wiedersehen. O, liebster Gatte, kaum ein halbes Jahr war'n wir vereint auf dieser Welt, dann kam der Krieg und zwang Dich auf die Bahre. Du starbst als Held fürs Vaterland. Drum schummre sanft bis wir uns einstens wiedersehen.

Gewidmet von
Deiner trauernden Gattin
Emma Maiwald geb. Plebig
und Kindern Erich und Gerhard.

Riesewald, den 22. Juli 1919.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit in so reichem Maße erwiesenen Glückwünsche und Geschenke, sowie der Musikkapelle von Boberröhrsdorf für das dargebrachte Ständchen sagen wir hierdurch allen unseren

herzlichsten Dank.

Tschischdorf, im Juli 1919.

Karl Walter und Frau.

Zahn-Praxis
Ed. Dickhoff & Sohn, Dentisten
Warmbrunn, Hermsdorfer Str. 14 (Haus Pforte).

Zeitgemäßer Zahnersatz

bei Verwendung von bestem Kautschuk.

Plomben in Gold, Porzellan, Emaille
Kronen, Brücken.

Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Hausfleiß-Verein
im Riesen- u. Isergebirge
Warmbrunn.

Zweite Sonderausstellung

22. Juli bis 17. August

Dora Scholz, Warmbrunn

Gemälde, Pastelle, Graphische
Arbeiten, Scheerenschnitt.

Geöffnet 10-1/2 und 3-1/2 Uhr.
Montags geschlossen.

Franz Sallat

Versteigerer für Stadt und Kreis Hirschberg
Hirschberg, Markt 10 (Mittelhaus).

Bernid. Karbidbehälter
f. Wagenlat. verlor. oca.
Belohnung abzugeben in
der Ruffcherhufe Gasthof
am Kronbrunn.

Carl Sch., Cunnersdorf.
Konnte leider neulich nicht
kommen, bitte nochmals
Brief abzuholen unter
damalig. Adresse. Bitte.

Verordnung.

Mit Gültigkeit vom 1. Juli 1919 bis zum 1. Oktober 1919 werden folgende Richtpreise für Siegelzeugnisse festgesetzt:

1. Vor- und Hintermanierungssteine Reichsformat mit Druckfestigkeit bis 250 kg gem 115,00 Mk.
2. Bierschwänze (45 Stück auf 1 qm)
 1. Wahl 155,00 "
 2. " 125,00 "
3. Gefettete Bierschwänze desgl.
 1. Wahl 190,00 "
 2. " 150,00 "
4. Dachpfannen (15—18 Stück auf 1 qm)
 1. Wahl 320,00 "
 2. " 260,00 "
5. Dachpfannen (19—20 Stück auf 1 qm)
 1. Wahl 260,00 "
 2. " 210,00 "
6. Falzziegel (15—18 Stück auf 1 qm)
 1. Wahl 360,00 "
 2. " 320,00 "

Die Preise gelten für das Tausend unverpackter Ware ausgeladen ab Wert.

Bei der Veräußerung der Waren durch einen anderen als den Erzeuger darf ein Händleraufschlag von 8 % berechnet werden.

Ich wisse besonders darauf hin, daß auf Grund der Verordnung gegen ungerechtfertigte Preiserhöhungen vom 8. Mai 1918 (Reichsgesetzbl. Seite 395) eine Strafverfolgung eintreten kann, sofern die geforderten Preise einen übermäßigen Gewinn enthalten. Diese Bestimmung gilt auch dann, wenn der Richtpreis nicht erreicht wird.

Hirschberg, den 7. Juli 1919.

Der Regierungs-Präsident,
Bezirks-Wohnungs-Kommissar.
In Vertretung
gez. Hoffart.

Vorstehende Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Hirschberg, den 18. Juli 1919.

Der Magistrat.

Lebensmittelverteilung.

Es gelangen demnächst zur Verteilung: auf die Lebensmittelmarken Nr. 10 für Erwachsene, Nr. 10 für Kinder und Nr. 10 für Säuglinge:

Nährmittel und Brotaufstrich, deren Menge noch bekannt gegeben wird. Die Marken sind bis Donnerstag, den 24. d. Mts., bei den Kaufleuten abzugeben und von diesen gezählt und gebündelt bei einer der zugelassenen Großhandelsfirmen:

Willy Anders (vorm. Semper), Hirschberg,
Karl Friedrich Nachf., Hirschberg,
Waren-Einkaufs-Verein für Hirschberg und Umgegend

bis Montag, den 28. d. Mts., abzuliefern. Die Großhandelsfirmen müssen die gesammelten Marken bis Mittwoch, den 30. d. Mts., beim Auktionsverkauf, Zimmer Nr. 19 abliefern.

Magistrat Hirschberg.

Ausverkauf findet nicht statt.

Anzug-Stoffe in guten, haltbaren Qualitäten.
Kostüm-Stoffe in nur besserer Qualität.
Alpaca, Satin für Damen-Mäntel und Kleider.
Futterstoffe, Hosenzeuge, Drell
— dunkel gestreift, grau und blau. —
Hemdenbarchend, Kattun- u. Inlett-Stoffe
werd. zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

R. Krüger, Pförtengasse 8, I. Etage.

Reichs-Vermögens-Abgabe!

Geeignete Vorschläge erteilt versierter Bank- und Versicherungsfachmann. Strengste Diskretion zugesichert. Anfragen befördert unter H. T. 2316 Haasenstein & Vogler, A.-G., Görlitz.

Grundstücksbesitzer,

27 J. alt, thätiger Geschäftsm., wünscht Seira mit hunger, verm. Dame Werte Angebote mit Bill erbeten unter „Union“ Berlin, Postamt 57.

Witwer ohne Anhang, 38 J. alt, 23000 Mk. Vermögen, große katol. Erbschaft, wünscht Einbeir. in Landwirtschaft oder Gasthaus. Offert. mit Bild unt. N 182 an die Exp. d. Boten.

Jar., strebs. Bergmann, evg., 25 J. alt, sucht sol. wirtsch. Mädchen bis zum al. Alter zw. spät. Beirat kennen zu lernen. Distr. Ehrensache. Zuschr. unter T 143 an den Boten erb.

Gebildetes Mädchen im Alter von 22 Jahren möchte mit einem gebild. Herrn (mittlerer Beamter bevorzugt) in Briefwechsel zwecks späterer Beirat treten. Gesl. Angebote mit Bild unter MT 888 postlagernd Schönau a. R. erbeten.

Straßenwunsch! Kaufmann, 40 Jahr, ev. katol. Erbschaft, mit umfangreich. Kenntniss., aus guter Familie, sucht treue Lebensgefährtin. In guten geordnet. Verhältnissen. enthr. Alters, mit edler, vornehm. Gesinnung, evtl. Einbeir. in flott. Geschäft od. a. gute groß. Landwirtschaft. Gesl. Off. mögl. mit Bild, u. Zuschr. straf. Distr. u. G 154 an d. Exp. des „Boten“ erbeten.

Witwer, Mitte 40, etw. Vermögen, sucht eine lebensfähige, durchaus wirtschaftl. Frau zwecks Beirat mit etw. Vermögen, Kriegswitwe n. Kind n. ausgeschloffen, bin auch nicht abgeneigt, in Landwirtschaft einzubeiraten. Offerten mit Bild unter P 131 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Ja, hübscher, anständ. Mensch, 27 J., ev., wünscht Bekantsch. mit ebensov. Mädch., n. übermittelbar, mit etw. Vermögen, auch ia. Kriegerwitwe n. ausgeschloffen, zw. bald. Beirat. Gesl. Off. nur mit Bild, welsch. zurückgef. wird, u. T 165 an den Boten erb.

Professionist, 35 J., kath., ang. Erbsch., mit 12 000 Mk. Verm., sucht die Bekantschaft einer ig. Dame zw. sp. Beirat. Ig. Witwe o. Einbeirat nicht ausgeschl. Werte Off. mögl. n. Bild unter U 144 an d. Boten.

Strebsam. jung. Mann, 30 J., ev., gebild., welcher die väterliche Wirtschaft übernimmt, sucht tüchtige Landwirtschaftsleiterin zwecks spät. Beirat kennen zu lernen. Offert. unt. B 171 an die Exp. d. Boten erb.

Es werden abgegeben:
 auf Marke 2 der roten Lebensmittelkarte für Erwachsene,
 auf Marke 4 der grauen Lebensmittelkarte für Kinder,
 auf Marke 2 der gelben Zusatzlebensmittelkarte für Säuglinge

Nährmittel und Brotaufstrich, deren Menge noch bekannt gegeben wird.
 Die Bestellabschnitte sind bis Donnerstag, den 24. d. Mts., bei den Kaufleuten abzugeben und von diesen gezahlt und gebündelt bei einer der zugelassenen Großhandelsfirmen:

Waren-Einkaufs-Verein f. Hirschberg und Umgegend, G. S. m. b. H., Hirschberg,
 Carl Friedrich Nachf., Inhaber Wilhelm Weiner, Hirschberg,
 Willy Anders, vorm. Semper, Hirschberg,
 Konsum-Verein für Hirschberg und Umgegend, Cunnersdorf,
 M. Scholz Nachf., Inh. Fritz Jordan, Schmeleberg

bis Montag, den 28. d. Mts., abzuliefern.
 Hirschberg, den 21. Juli 1919.
 Der Kreis-Ausschuss.

Das Schlesierland ist in Gefahr!!!

Der Bolschewismus und Spartakismus erhebt drohend sein Haupt!

Nur starke, festdisziplinierte Truppen sind imstande, Ruhe und Ordnung und dadurch die Möglichkeit für friedliche Arbeit und Brotverdienst wieder herzustellen. Schaffen wir das nicht, so verhungert Deutschland und geht zu Grunde.

Denkt an die Not des Vaterlandes, dann erst an das eigene Wohl!

Meldet Euch beim Freikorps Görlitz

das zur Reichwehr gehört und für das die mobilen Reichwehrbedingungen gelten. Das Freikorps Görlitz hat sich bereits in der kurzen Zeit seines Bestehens einen Namen gemacht. Ueberall, wo schwierige Aufgaben zu lösen sind, werden wir hingestellt.

Wir brauchen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffen! Auch ungediente kräftige und gesunde Leute über 17 Jahre, die Geburtsurkunde und schriftliche Einwilligung des gesetzlichen Vertreters beibringen müssen, werden eingestellt. Meldung persönlich od. schriftlich in den

Werbestellen:

Görlitz: Gymnasium am Klosterplatz
Liegnitz: Gasthaus z. Goldenen Schwert Goldberger Straße
Bunzlau: Gasthaus 3 Kränze, Oberstraße.

Sahrtausweis zur Erlangung einer Mil.-Fahrkarte einfordern. Reisekosten werden vergütet.

Transmissionen u. deren Teile

Erstklassiges Erzeugnis — billigste Tagespreise kurzfristig lieferbar.

Ernst Härtel, Hermsdorf (Kynast)
 Fernsprecher Nr. 13.

Bekanntmachung.

Der Verkehr auf der **Kuenstraße**, von der **Greiffenbergerstraße** bis **Nahmberg**, wird vom 21. d. M. ab auf einige Tage wegen teilweiser Umpflasterung gesperrt.

Hirschberg, den 16. Juli 1919.
 Die Polizeiverwaltung.

Zwangsvorversteigerung

Donnerstag, den 24. d. Mts., vormittags 11 Uhr, sollen im Gasthof „am Kronbrunnen“ hier, anderorts gebändet:

- 1 Rollschrank,
- 1 Schaufelstuhl

öffentl. meißtelend versteigert werden.
 Alter, Gerichtsvollzieher.

50 Mark Belohnung

sichere ich demjenigen zu, der mir die Person nachweist, welche mir dauernd Hühner und Raben wegfangt, sodas ich sie zur Anzeige bringen kann.

August Mofig,
 Ober-Jannowitz (Rfsg.).

Der Milchverkauf der Molkerei Boberröhredorf ist p. 1. Aug. zu vergebend, mögl. in der Nähe d. Marktes. Angb. erbitt. Molkerei Boberröhredorf.

Goldenes Pincenez

Sonnabend mittags 1 Uhr in Electr. oder auf dem stellen Wege Himmelreich-Saalberg verloren.
 Nachricht erbeten an „Haus Seibel“, Saalberg Nr. 48.

Verreist G.-R. Dr. Galle

C. Grundmann's altrenommiertes

Zahnatelier

(Inh.: Max Röder)

Hirschberg, Warmbr. Platz i. Erdhaus d. Café Central

— Ging. nur Promen. —

Sprechstunden: wochentags von 9—12, 2—6 Uhr.

Sonntags 9—12 Uhr. Gevissenh. Behandlung. Tel. Nr. 409.

••••• Habe einen größeren Posten erstklassige

Tafel-Schokolade

in Zahlung nehmen müssen und gebe dieselbe zu M. 27 das Pfund ab. Anfragen

Spaethe, Oels,
 Bahnhofstraße

!! Alte Zahngebisse !!

sowie Brennstücke lauft Heitz Nathan, Langstr. 2.

Wie neu bügeln

Sie Herrenbeinkleider, ohne irgendw. Kosten, ohne fälschm. ohne irgendw. Beschädigung. Ausführl. Anweis. geg. Voreinsendung v. M. 1.50 Reichsgeld od. Bfm. — Bezahle Betrag zurück, wenn nicht voller Erfolg. Genaue Adresse an O. Böhlinger, Lindenfels Odw. Referenz: Bürgerm. Lindenfels.

Neu jeder Art

und jede Menge lauft zu höchsten Preisen
 Heinrich Betteh,
 Breslau 5, Hohenzollernstraße 14.
 Vermittler und Verleger werden aut bezahlt.

Stroh aller Sorten,

in drahtgepreßten Ballen, auch

Raps- und Rübsenstroh,

sowie

Häcksel

offerieren in 100 und 200 Zentner-Ladungen billigt zur prompten u. späteren Lieferung
 Franz Max Leibold,
 G. m. b. H.,
 Straßburg,
 Fernruf Nr. 46 und 48.

Alle Sorten Felle und Welle

kaufen zu höchst. Preisen Julius Hirschstein & Co., Warmbrunner Str. 32 (Warmbrunner Platz).

Nervennahrung Nervovis

bei Blutarmut, Nervosität, Schwäche, vorzüglich bewährt. Aerztl. empfohl. Garantieschein; durchaus unschädlich. Versuchen Sie, Sie werden zufrieden sein. 1 Dose 2.50 Mk., 3 Dosen 6.50 Mk. H. T. i. G. schreibt. Ihre letzte Send. erhalten, bin sehr zufrieden; es ist überraschend, wofür ich Ihnen sehr danke. Werde es gern weit. empf. Apotheke R. Möller Nachf., Berlin B. 24, Turmstr. 16.

Meiner geehrten Kundschaft mache ich hiermit bekannt, das ich mein **Bayer- und Theater-Verleihgeschäft** nach **Platte Burgstraße Nr. 18** verlegt habe.
 W. Mager.

Schlagbare Nadel- und

Laubholzbestände

sowie gefällene Rund- und Brennholzer lauft zu höchsten Preisen
 B. Jockh, Holzhandlung, Hirschberg, Schützenstr. 22.

Kirschen

lauft jedes Quantum Mattern, Hirschberg i. Schlef., Platte Burgstraße.

Johannisbeeren

rote, schwarze, weiße, **Blaubeeren, Himbeeren,**

kaufen jeden Posten **Friedrich Wendt & Söhne,**

G. m. b. H., **Langenbielau,**

Fernsprecher **Ami Reichenbach Nr. 65.**

Jungbier

empf. **Wauer, Lang, Haus**

Gem. Weisser Pfaffer, per Pfund 20 Mark, habe abzugeben, solange Vorrat Probesendungen nicht unter 1 Pfund.

W. Zemelka, Breslau VI.

Zigaretten

reiner Tabak, F. Band, 100 Stkld 30 M

Mitte 280 M

Paul Kewitz, Saarau, Gartenstraße 3.

unauffällig und ohne Verunstaltung beseitigt „**Branatol**“ in 3 Tagen

Hautjucken u. Krätze

Sauber, abwaschbar, nicht schmierend, ohne Rollbar.

Flasche 4 M. **Kronen-Drogerie,** gegenüb. Bot. Drei Berge.

Grümmwaren

Spillapparate, sanitäre **Frauenartikel.**

Anfragen erbet. Versandhaus **Heusinger, Dresden 130,** Am See 37.

Servietten

mit und ohne Druck empfiehl

Bote a. d. Meisengeb.

Fahrrad-
 mäntel u.
 Schläuche
 liefert

Grün, Berlin 170, Schinckstraße 10.

Gefucht wird ein aut erhaltener, schwarzer **Gebr.-Anzug**

für große Figur. Off. u. **W 146** an den „**Boten**“.

2 sehr. anterb. Fahrrad. 28x1½. f. s. l. B. **Gerrmann, Warmbrunnerstr. 9.**

Schreibmaschine

möglichst Adler, sofort zu kaufen gesucht.

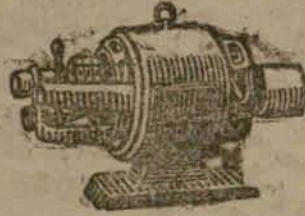
Rotar Barnitow und **Daniges,** Rechtsanwält, Hermsdorf (Kynast).

Paul Urbanczyk, Breslau 13,

Kais.-Wilhelm-Str. 9. Tel. 7634. Elektrotechnische Fabrik.

Abteilung I:

Ankerwickel
 Reparaturwerk für Dynamomaschinen, Elektromotoren und Transformatoren: Neu- und Umwickelungen jeder Größe und Spannung. Eigene Prüffeld für jede Stromart und Spannung.



Abteilung II:

Installationen:
 elektrischer Licht- und Kraftanlagen: Bau v. Elektrizitätswerken, Ortsnetzen und Stromverteilungsanlagen

Mäßige Preise! Großes Lager in Friedensmaterial. Mäßige Preise!
Lieferung und Ausführung sofort!
 Besichtigung u. sachgemäße Beratung kostenlos. Referenzen: Behörden, Industrie u. Landwirtschaft.

Reparaturen an Feldstechern, Prismen- gläsern aller Fabrikate, photogr. App. jed. Art, Stativen etc., Schreib- maschinen aller Systeme, Registrierkassen, Näh- maschinen, Damen-Gaub- taschen, Hand- u. Stiefel- stiche für Bahnärzte und Dentisten, sowie jede Art Arbeit an Fein- und Prä- zisionsmechanik selbst sach- gemäß und schnell aus- Kraft, Mechanikermeister, Schützenplatz 5, I.

Stahlspäne

empfehlen zu billigsten Preisen
Hermann Kadow,
 Eisenhandlung,
 G. m. b. H.

Zigarren

von 76-1.40 habe ich lauf- fr. Pakete abzugeben. Keine Be- dienung. Man verl. Original- Musterlisten geg. Nachnahme.
Hermann Neack
 Hannover 9, Breitestr. 99
 Tabak- u. Zigarren-Großhandel!

Damen-Filzhüte

werden gefertigt und nach neuen Form. umgeprecht.
Franz Pohl
 Schildauer Str. 20.

Blühendes Aussehen

durch Nähr- u. Krafttlen „Grazinol“. Durchaus un- schädlich, i. kurz. Zeit über- raschend. Erfolg. Arztlich empfohlen; Garantieschein. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schacht 3.00 Mk. 3 Schacht zur Kur nötig 8.00 Mk. Frau M. a. S. schreibt: Sonden Sie mir f. meine Schwester auch 3 Schacht Grazinol; ich bin sehr zufrieden damit.
 Apotheke R. Möller Henschl., Berlin G. 24., Turmstr. 16.

Das Zahnpulver der Gegenwart!

No. 23

Herstellung und Versand. Elisabeth-Apotheke, Nirschg.

Vermögensabgabe (Einsenden!)

Geeignetste Sicherheit ist eine bezahlte Weltpolice.

Unverbindliche Anfrage.

Ich bin geboren am (genaue Angabe zur Prämienberechnung erforderlich).

Ich wünsche Aufstellung für Mt. Ver- sicherungssumme, und zwar für den Fall, daß die Summe fällig werden soll

a) nur beim Tode
 b) beim Tod, od. i. Erlebensfälle längst. nach Jahren

Belust angenehm am

Adresse:

Suche Grundstück Größe Preis Lng.

Verkaufe

Suche Geld auf Grundstück usw.

Verleihe Geld auf Grundstück usw.

Adresse:

Zu senden an:
Alfred Werner, Bank- und Versich.- Fachmann
 Cunnersdorf I. R., Jägerstraße 4, part., v.

Volkskino!

Hochgelegener Apparat, mit 50 Bildern, durch Drehen andere Bilder zeigend, mit 2 ff. achromatischen Linsen, ein Prachstück. Kompl. 10.50 Mk., weitere Serien 50 Bilder, viele Sorten, je 2.50 Mk. extra.

Kleinere Apparate, Taschenkino mit 50 Bildern 3.— Mk., weitere Serien je 50 Blatt 1.— Mk. (viele Sorten). Beide Sorten bei Eins. 30 Pfg., Nachn. 50 Pfg. mehr. Große Ill. Liste über Spielwaren, Scherz- und Zauberartikel, Sommerfest- bedarf, Feuerwerk gratis und franko.
 A. Maas, Berlin 74, Markgrafenastraße 84.

Allgemeiner Muster-Briefsteller!

Neueste, vorzügliche und praktische Anleitung zur richtigen Abfassung von Briefen und Ein- gaben an Behörden in allen Lebenslagen. Inhalt: Anleitung zur Abfassung von Briefen, die Titulaturen, äußere und innere Form der Briefe, Privatbriefsteller, zahlreiche Familien- und Freundschaftsbriefe, Glückwunsch-, Ein- ladungs-, Dankfagungs-, Trost- und Empfeh- lungsschreiben, Witschriften, Verweisen, Liebes- u. Heiratsanträge, ferner Gesuche u. Eingaben an Behörden, zahlreiche Geschäftsbriefe, Mahn- briefe, Klagen, Kontrakte, Vollmachten u. zahl- reiche andere Briefe zu allen Gelegenheiten. — Wer diesen neuesten und ganz vorzählischen Musterbriefsteller besitzt, wird niemals im Zwi- fel sein, wie er alle seine Briefe und Gesuche schön und wirkungsvoll ablassen muß. Preis nur 4.— Mk. Zahlreiche Dankschreiben. Nur direkt gegen Nachnahme zu beziehen von Aug. Hubrich, Verlag, Berlin 96, Mauerstr. 84.

Bestellen Sie sofort durch Postkarte!

Offiziere sofort lieferbar:

garant. echte la. Marseiller Kernseife, 72% Fettgehalt in Origin-Stücken von 350 gr, das Kilo zu Mk. 18.—.

la. Remysche Reisstärke in Orig.-Packungen von 2 Kilo, das Kilo zu Mk. 38.—. Seife nicht unter 5 Kilo, Stärke nicht unter 2 Kilo. Postversand nat. Nachn. franko einschl. Verpackung. J. W. Remy, Grenzhausen, (Nassau).

Gesundung durch Sauerstoff!

Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne Berufstätigung bei

Nerven- u. Stoffwechselliden

Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht, Rheuma, Stuhlirregelm., Hautleiden usw.

Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.

Dr. Gebhard & Cie., Berlin 35, Potsdamer Str. 104/105

Wichtig! Radfahrer! Wichtig!

Gladonitbereifung!

Zehntausendfach bewährt!

Gummi täuschend ähnlich, unerreichte Haltbarkeit, für alle Straßen geeignet. Erleidet nicht den gering- sten Schaden, bei andauernder Rasse. Die Felge wird in keiner Weise verändert, sondern bleibt ge- nau wie bei Gummi in ihrer ursprünglichen Form. Preis für 2 Räder nur Mk. 26.—. Senden Sie Ihre Räder durch die Post mit gut verpackter Rasse ein. Sie erhalten dieselben postwendend zurück. Beson- ders zu empfehlen für Autoschwagen. 1 Garnitur ist 4 Räder Mk. 300.—. **Arno Gladonit,** Laubegast b. Dresden, Hauptstr. 31.

Verbands-

Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur.

Seit 1901 — Breslau, Paulstr. 36. — Seit 1901 Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen im In- und Auslande. — Erwirkung und Vorwortung. Ausarbeitung von Erfindungs-ideen.

Weiß - Bohnermasse
Tanzsaalstreupulver
Fußbodenöl la.

**Drogerie
Goldener Becher**
Langstraße 6.

Dienstag u. Mittwoch
kommen große Posten

fr. Seefische

zum Verkauf!
Paul Berndt,
Markt 18.

**Damen-Filz- u.
Velourhüte**

zum färben u. um-
pressen auf moderne
Formen werden an-
genommen. Formen
z. ausprobieren liegen
bereit.

Rosa Kluge.

Holländische

Zigaretten

garantiert reines, erstklass.
Fabrikat, ohne Mundstück,
dickes Format, Bänderrolle
F, Preis 350 H v. Wille,
Liefert

Erich Petermann,

Zigaretten-Verkaufhaus,
Löwenberg i. Schl.

**Rohhäute
R u. Felle**

kaufen zu höchsten
Preisen

Casp. Hirschstein & Söhne
Dunkle Burgstraße 16.

**Düngerstreuer,
Drillmaschinen, Mäh-
maschinen, Kreisfägen,
Wurfmähten, Zink- und
Holzfässer, Wäschmangeln,
Siedeschneiben, Treib-
Mühlen (a. Bezugsch.),
sowie sämtliche landwirt-
schaftliche Maschinen.
Ständiges Lager!**
A. Seibt, Friedersdorf.
Telef. Langenöls Nr. 27.

Wiederum ein kleiner
Posten

Bromsilber-Karten

10 Stck. = 30 Pl.

eingetroffen.

Solange Vorrat reicht!

**Drogerie
Goldener Becher**

Langstraße 6.

Fahrräder,

neu und gebraucht, mit Gummi- oder best bewährter
Stahlfeder-Bereifung — Ersatzbereifungen.

1a. Einzel-Stahlfedern. Deutsche und ausl. Gummi-
lösung und Ventiltummi. Del, Lampen und alle
ein schlägigen Zubehöriteile empfiehlt preiswert

Gust. Demuth, Neuß, Burgstr. 7.

Zum Waschen u. Bleichen

Das
selbsttätige
Waschmittel

Sodahaltig.
Erstklassige
Friedensware.
Unverändert im Namen.

Borchardts Rasenbleiche

Alleinige Hersteller:

Allgemeine Waren-Vertriebs-Ges. m. b. H.
Filiale Breslau 2, Taubentzianstr. 105. Fernspr. 2383.
Man achte auf die gelben Pakete. Vertreter gesucht.

Zigaretten,

nur erstklassige Fabrikate, aus garant. reinem orient.
Tabak m. und ohne Goldmundstück, in Preislagen
von Nr. 270—350, — in großen Posten am Lager.
Mit Pappmundstück, ebenfalls goldgelber Tabak,
Nr. 220—270, — pr. Wille. Lagerbesuch lohnend!

Petzold, Hirschdorf Nr. 96,

Haltestelle „Erholung“.

Ab 24. Juli Bad Warmbrunn, Gartenstr. 14, II.

K-E-G

Unsere

K-E-G

Einheitsmöbel

Küche, Wohn- u. Schlafzimmer
von Meistern der Hirschberger Innung her-
gestellt, sind dauerhaft gearbeitet, **billig**
und finden **allgemeinen Anklang**.
Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.
Auskunft durch Herrn Tischlermstr. **Kallinich**
in **Hirschberg, Hellerstraße 22.**

Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.

K-E-G

Hirschberg in Schlesien.

K-E-G

Lebensmittel.

Der in **Krummhübel** am **Mittwoch** zum
Verkauf kommende Waggon enthält nur

Frühgemüse.

W. C. Protz, Krummhübel,

staatlich konzessionierte Lebensmittel-Großhandlung,
zugel. Handelsverlaubnis für das Deutsche Reich,
einaetr. Nr. 367.

Weinlagerkorn, 30%, Mark 24,50

Branntwein, 30%, „ 21,00

Cherry Brandy, kräftig, mit Zucker gesüßt

Ltr. inkl. Glas **14,50 Mk.**

S. Kochmann

— Likör-Fabrik —

Jauer in Schlesien.

Zigarren

in Preislagen von 80 bis
135 Wt. sofort lieferbar.
Muster-Original-Riffen zu
100 Stck versendet per
Nachnahme

**H. Deichsel, Liegnitz,
Parkstraße 4.**

Spiritus- u. Oellacke

in Ia. Qualität
Fußbodenlackfarben

Del-Emaillack, weiß

**Drogerie
Goldener Becher**
Langstraße 6.

Bestellungen auf lebendfrischen

Aal, Hecht, Wels, Schleie

große und kleine Weißfische

nimmt entgegen

**Gustav Wiedner, Fisch-Spezial-
Geschäft —
Goldberg i. Schl., Liegnitzerstraße 34 + Telefon 151**

Zwiebeln, Schoten, Möhren

und **Karotten, Kohlrabi, Weisskohl**
geben ständig in Stückgut und gemischtem
Waggon zu billigsten Tagespreisen ab

H. Leutloff & Co.,

**Haynau,
Ferntel Nr. 265.**

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und
Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich bei dem Zube-
zierermeister und Dekorateur Herrn **M. Wille**
als Teilhaber tätig bin. Mein Bestreben wird sein,
in bekannter Weise, nach wie vor, nur gute und reelle
Arbeiten zu liefern. Gleichzeitig bitten wir, unter
Unternehmen glückt zu unterstützen.
Hochachtungsvoll

Paul Meißner, Tapezierer u. Dekorateur,

Berkstatt: Alte Herrenstr. 20, gegenüber Apollo-Theat.
Wohnung: Pinkestr. 31.

Neuen geglähten
Bindedraht
2 und 2 1/2 mm stark vorkauft.
Piegsa, Randten, Bez. Breslau.

Trauerhüte in großer
Auswahl

Schleier, Armslore, Hutlore
empfiehlt sehr preiswert

Fa. Grete Herrmann, Schildauerstr.

Eben eingetroffen:
**Fettheringe, Delikat-
Fisch in Senfsoße,**

fr. Schellfisch, Sardellen

echte Trabanter,
verkauft auch an Wieder-
verkäufer jed. Quantum.

**Warnemünder
Fischkoffhaus,**

Dunkle Burgstraße, Eck
Markt, Tel. 534.

**Feller- und
Sportmützen**

werden von mitgebr.
Stoffen angefertigt.
**Wilhelm Danke,
Pubbgeschäft.**

Sternzwirn

7/8 St. 16.50,
500 St. H 75.—
franko Nachnahme.

H. Haase,

Leipzig-Co., Südstr. 92.

Photograph. Apparate

und Bedarfsartikel
in größter Auswahl

**Vergrößerungs-
Apparate**
für Tages- u. künstl. Licht

**Drogerie
Goldener Becher**
Langstraße 6.